

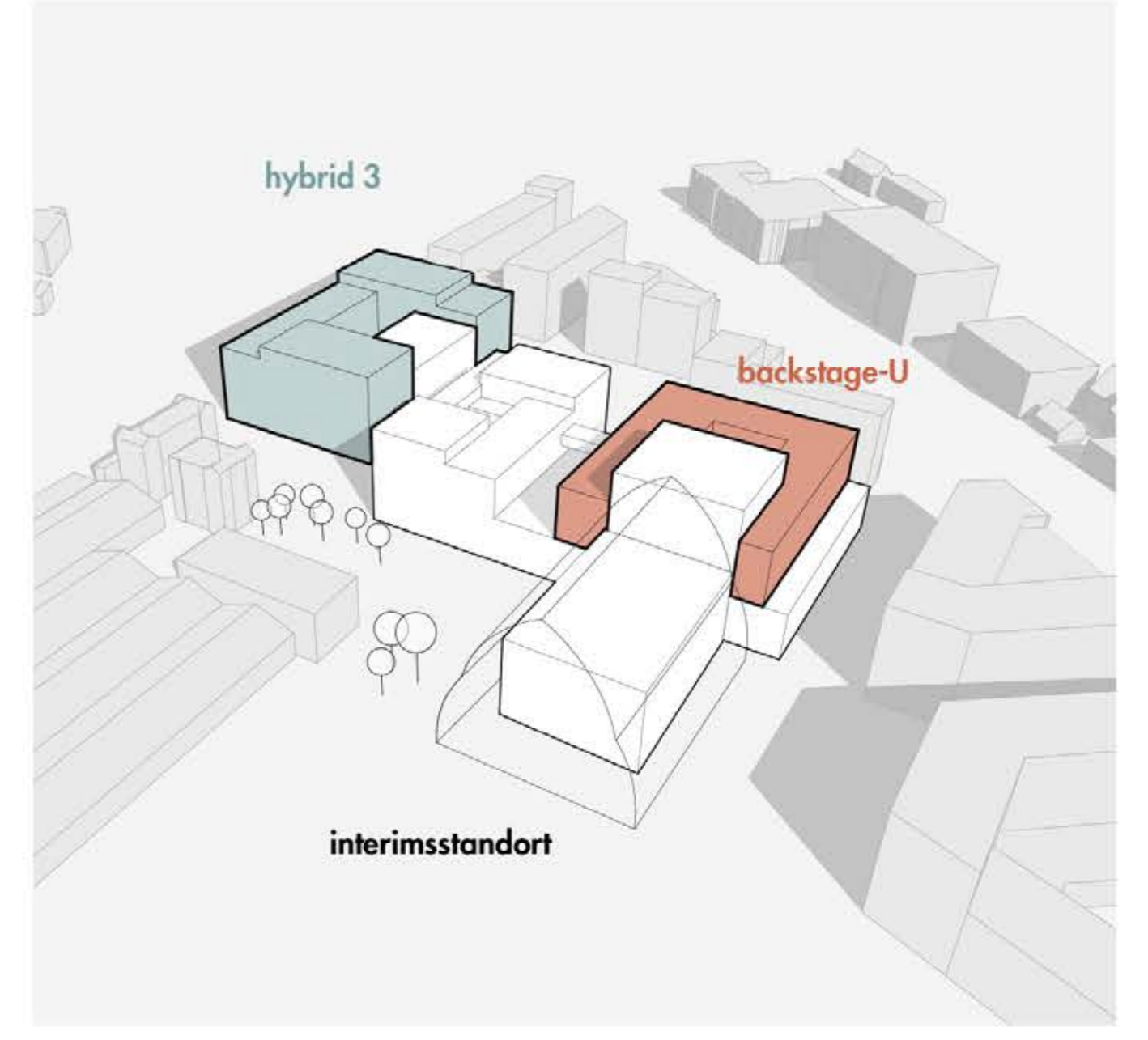
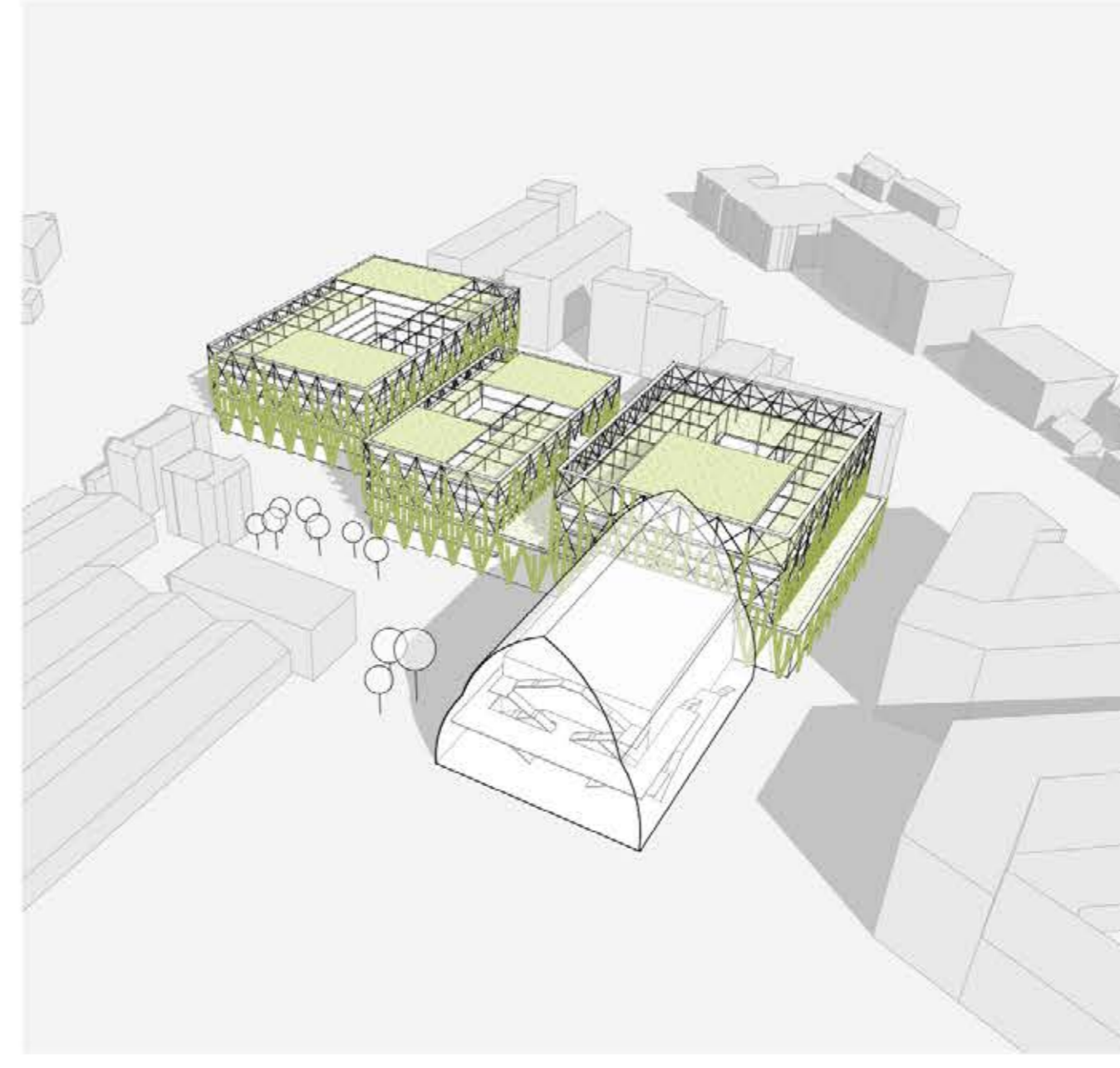
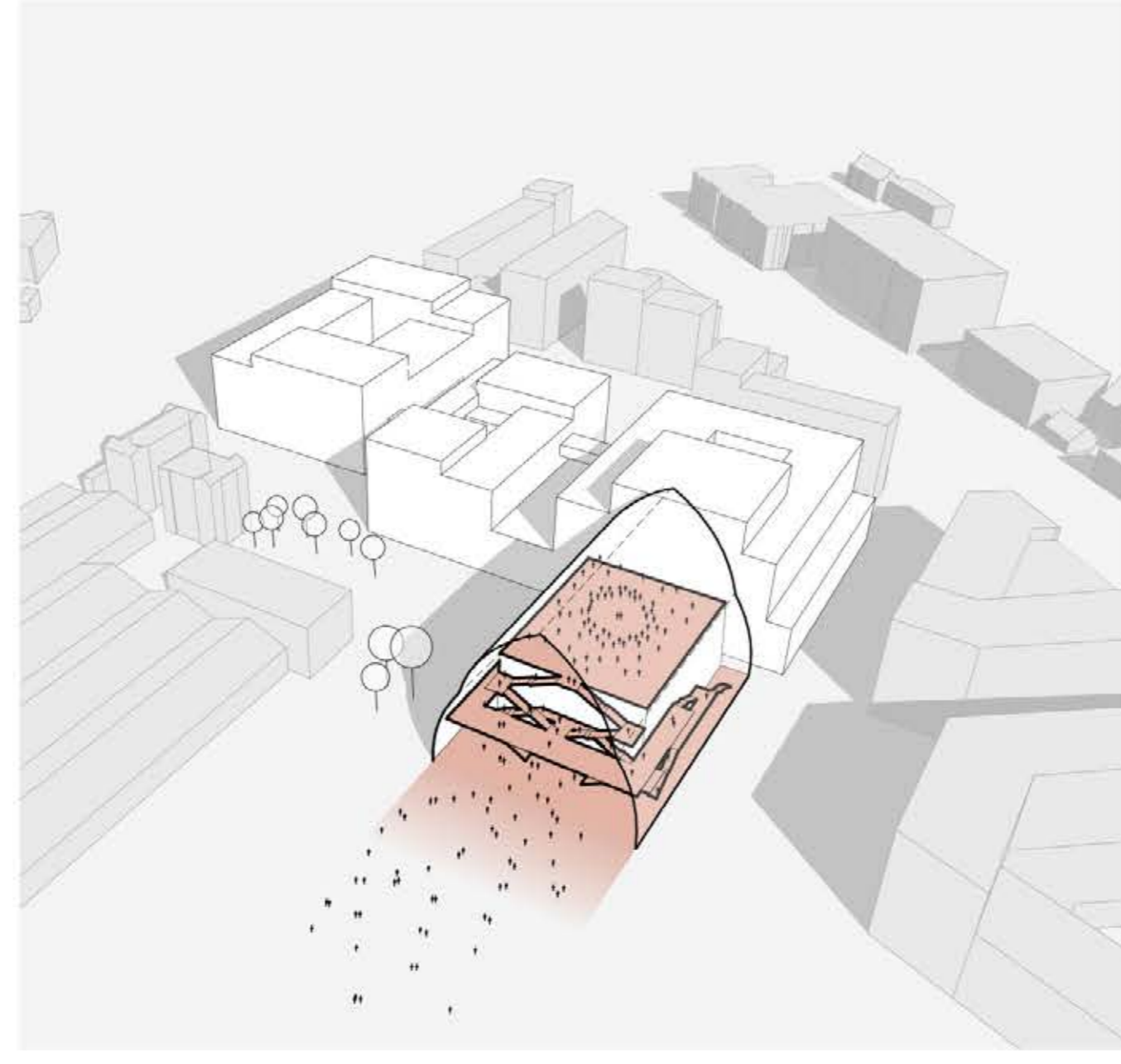
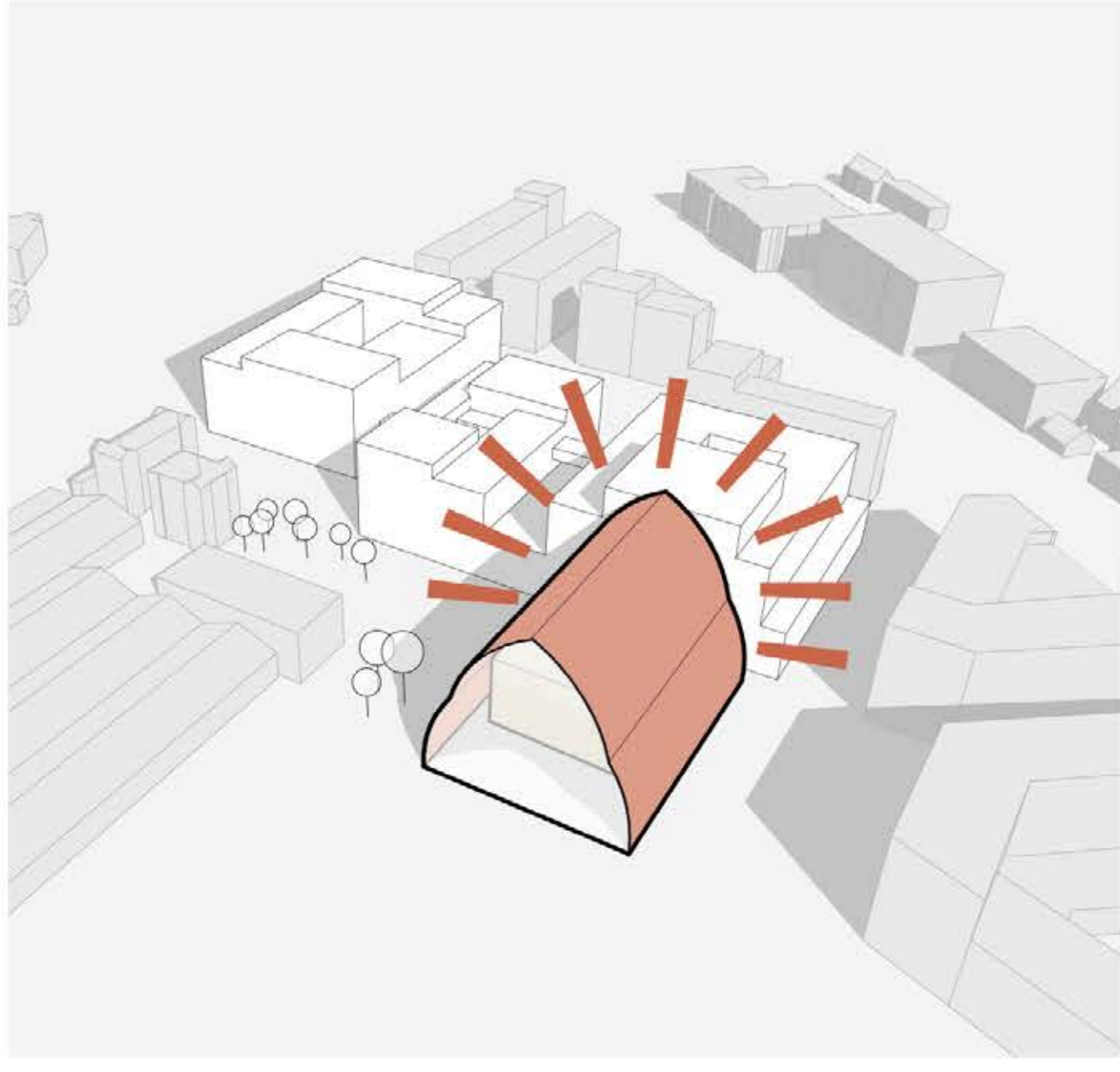
strukturplan 1:2000

vorhang auf

für die kultur in der maker city



lageplan 1:500



ausstrahlung

die schlichte und zugleich ikonische form unterstreicht den wunsch nach einem kulturellen wahrzeichen und einer auffälligen präsenz. die konstruktion und ästhetik des gebäudes verdeutlichen den temporären, werkstatthaf charakter und erwecken verschiedenste assoziationen an gewächshäuser, scheunen, speicher, hangars, kirchen, schiffe oder kraftwerke. die zeichenhafte dachform und die prägnante erscheinung des zuschauerhauses stehen dabei im kontrast zu den ruhigen, grünen hybriden bausteinen im hintergrund.

forum

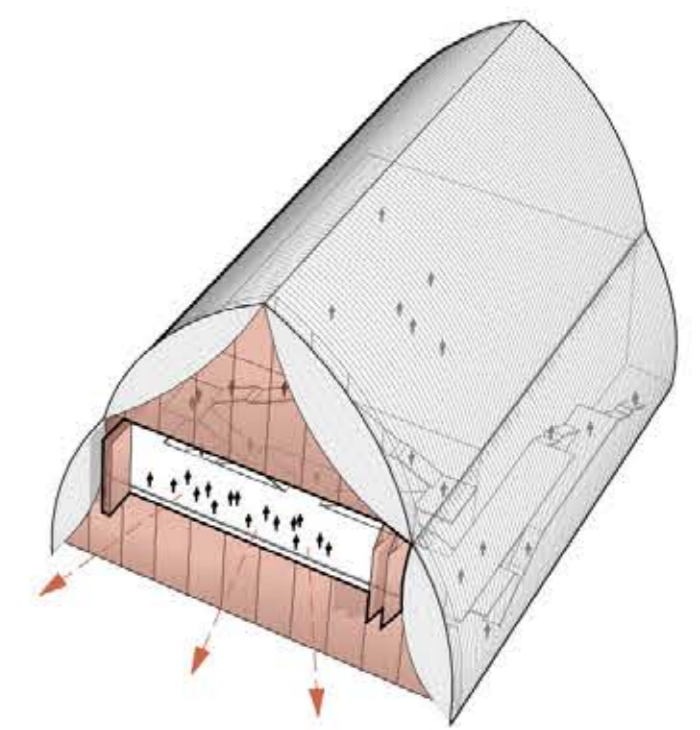
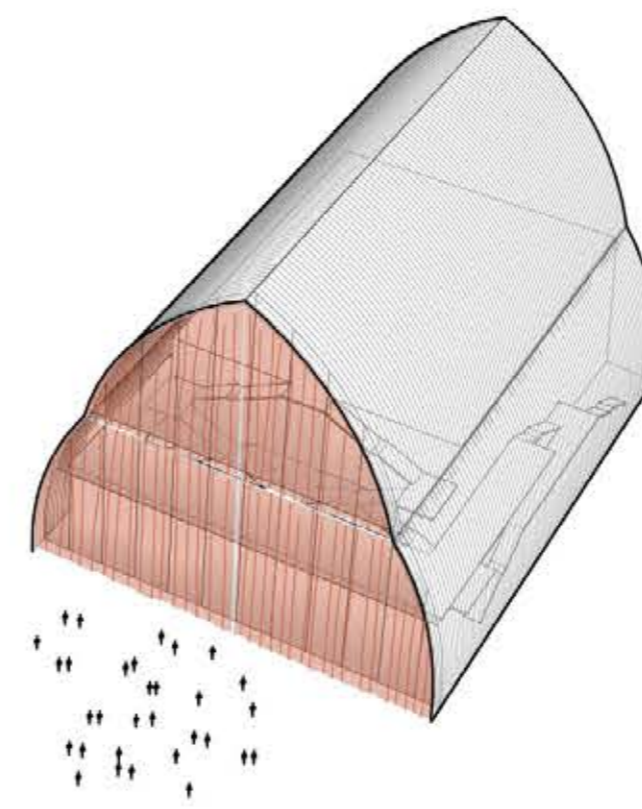
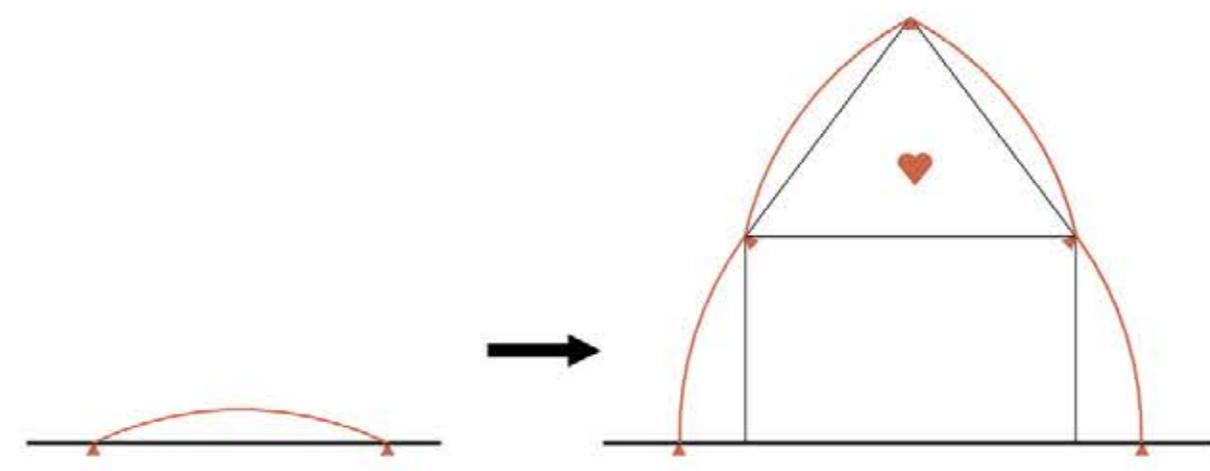
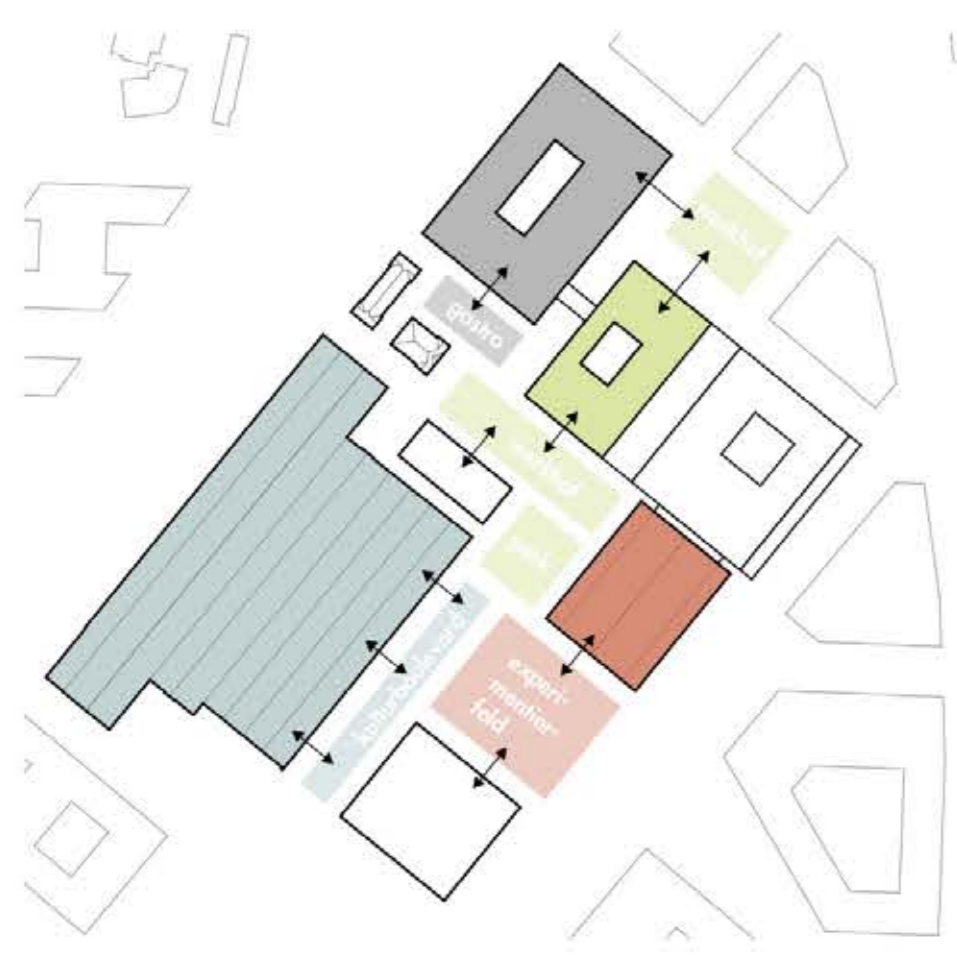
der temporäre pavillon versteht sich als integraler bestandteil des öffentlichen raumes und als begegnungszone für unterschiedliche nutzergruppen und institutionen. er belebt den wagenhallenplatz und öffnet sich untertags mit einladender geste zum quartier. das foyer beinhaltet einen besonderen dachraum über dem zuschauer-saal, der flexibel für veranstaltungen mit bis zu 200 personen genutzt werden kann und gastronomie und ein café umfasst. abends wird dieser raum zu einem attraktiven pousenbereich zwischen den vorstellungen.

grüne aura

die klaren gebäudebausteine werden von einer lebendigen grünen hülle bekleidet. die erdegebundene begrünung wächst auf rankseilen und einer leichten stahlkonstruktion nach oben. das volumenspiel am dach mit dem bühnenturm wird durch den grid in eine klare form eingebunden. dieser besteht aus dachbegrünungen, pergolen, photovoltaik-elemente und sonnenschutz-lamellen - dazwischen werden größere bäume im pflanztrogen aufgestellt.

kurze wege

durch den u-förmig aufgestockten backstagebereich in den dimensionen der 2. phase können die theaterfunktionen bühnennah zusammenfasst werden. lediglich die balletsäle und der orchesterprobenraum befinden sich aus geometrischen gründen im dritten baukörper. hier kann der großteil der flächen bereits in der interimphase vermietet und unabhängig vom theaterbetrieb genutzt werden.



interaktion

die freiräume sind als abfolge kleinerer platzsequenzen unterschiedlicher qualitäten definiert. die bespielung erfolgt jeweils durch das programm der erdgeschossezone der angrenzenden gebäude. die in den drei baukörpern neu entstehende kunst- und kreativszene wird ergänzt durch bestehendes kunstprogramm der wagenhallen und container city. diese durchmischung sorgt für eine nachhaltige bespielung der diversen interaktionsflächen.

bogendach

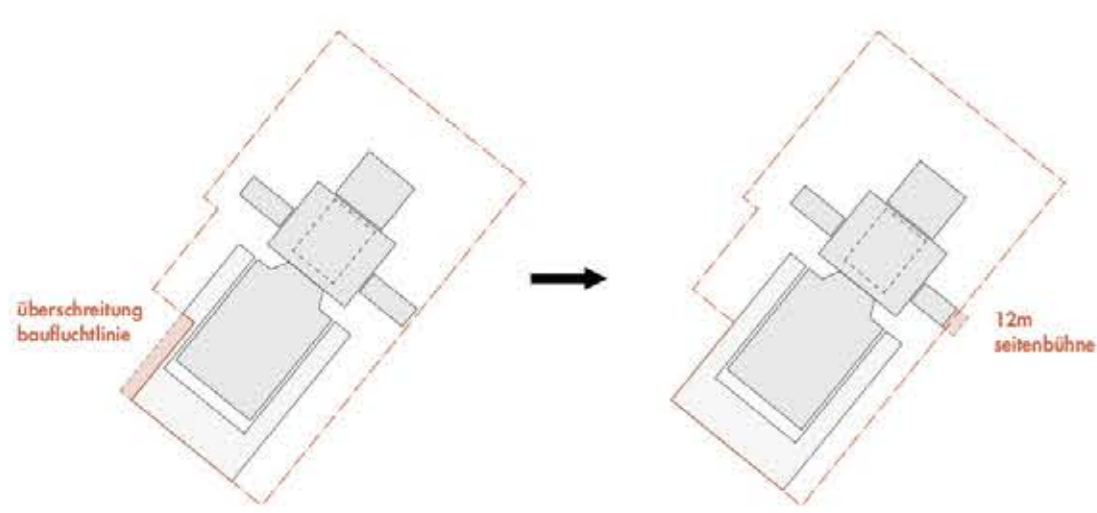
die spezielle dachform ergibt sich aus den elementvorgaben des paraschalensystems der herstellerfirma peneder. die vorgefertigten bogenförmigen schalendachelemente werden zwischen fixen auflagern eingespannt, wobei die einzelnen schalen eine maximale länge von 25m bei einem mindestradius von 28m aufweisen. die freitragenden, selbstaussteifenden elemente zeichnen sich durch eine einfache montage (aufbau/abbau), wirtschaftlichkeit, materialersparnis, leichtigkeit und eine gute wiederverwendbarkeit aus.

festvorhang

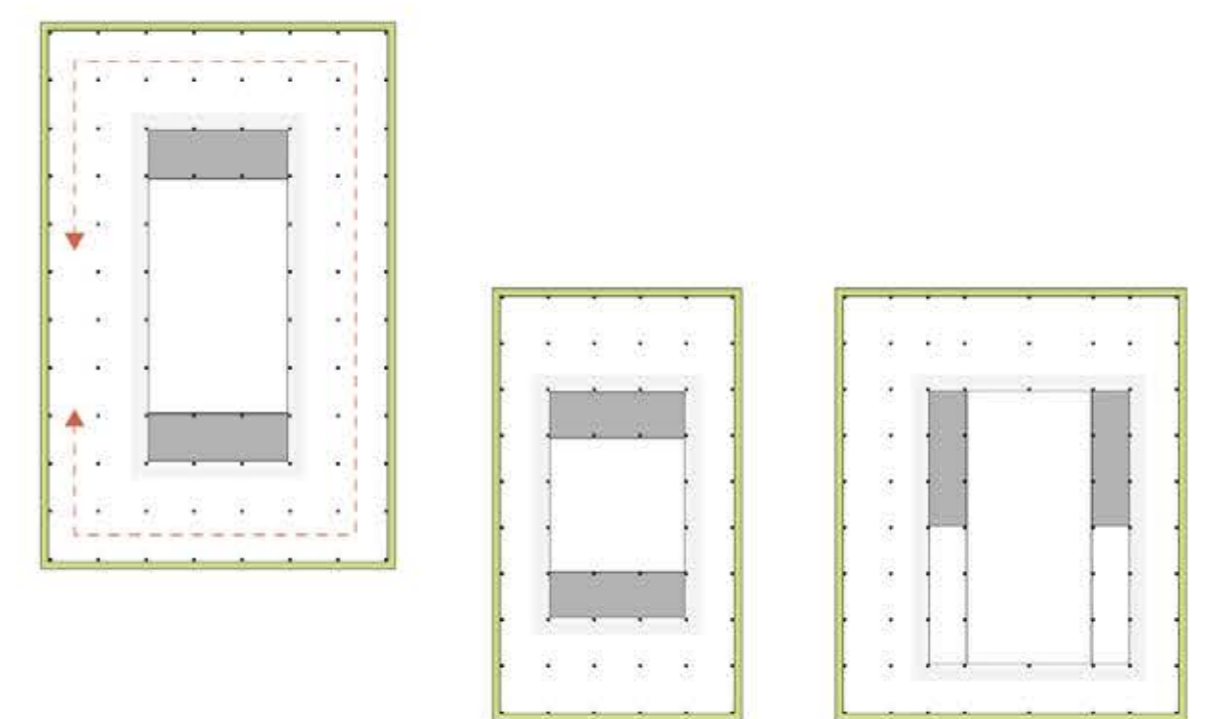
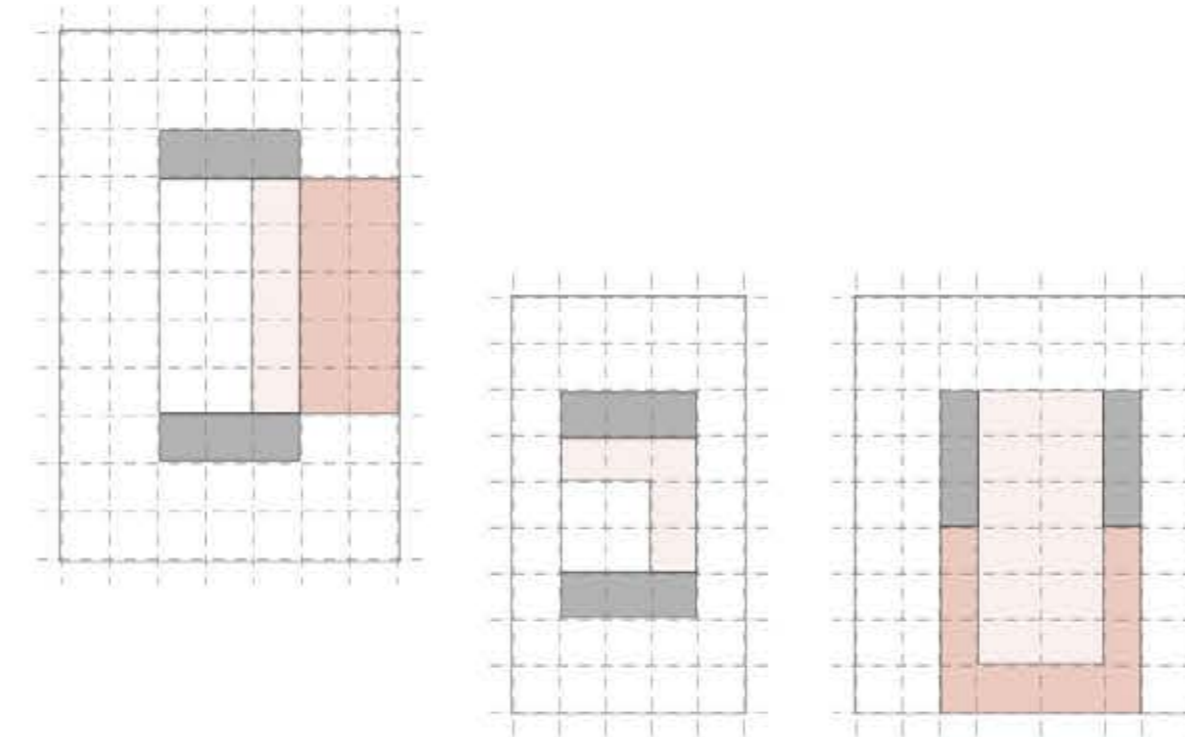
während spielpausen können die vorhänge zugezogen werden und es bleibt ein geheimnisvoller anblick der neugierde weckt: in gespannter vorfreude wartet man auf die nächste vorstellung. außerdem schützt der vorhang an heißen sommertagen vor überhitzung des nach süden exponierten innenraums.

kulturbalkon

durch die möglichkeit zur öffnung der oberen tore entsteht gemeinsam mit dem zwischenpodest eine multifunktionale plattform: als bühne, balkon oder schaukenster bietet das foyer im obergeschoss unterschiedliche nutzungsmöglichkeiten für konzerte, performances und vorführungen. bei schönwetter kann in den pausen frischluft geschnappt werden.



wohnen arbeiten	wohnfläche	rh 2,8m
urbane produktion	gewerbe büro	rh 4,5m
	werkstätten und atelier	rh 5,5m



abwägung

die gewünschten abmessungen der nebenbühnen von 15,3m und der hauptbühne von 28m erfordern eine abweichung von der wicklungslinie am südwestlichen eck des zuschauerhauses, um eine sinnvolle saalerschließung zu gewährleisten. die machbarkeitsstudie zeigt, dass eine reduktion der bühnenabmessung auf 24m nötig wäre, um die grenzen einzuhalten. alternativ wäre eine verschiebung der wicklungslinie anzudenken. in der aktuellen variante ist eine verkleinerte seitenbühne geplant um den gegebenen dimensionen der hauptbühne zu entsprechen.

urbane produktion

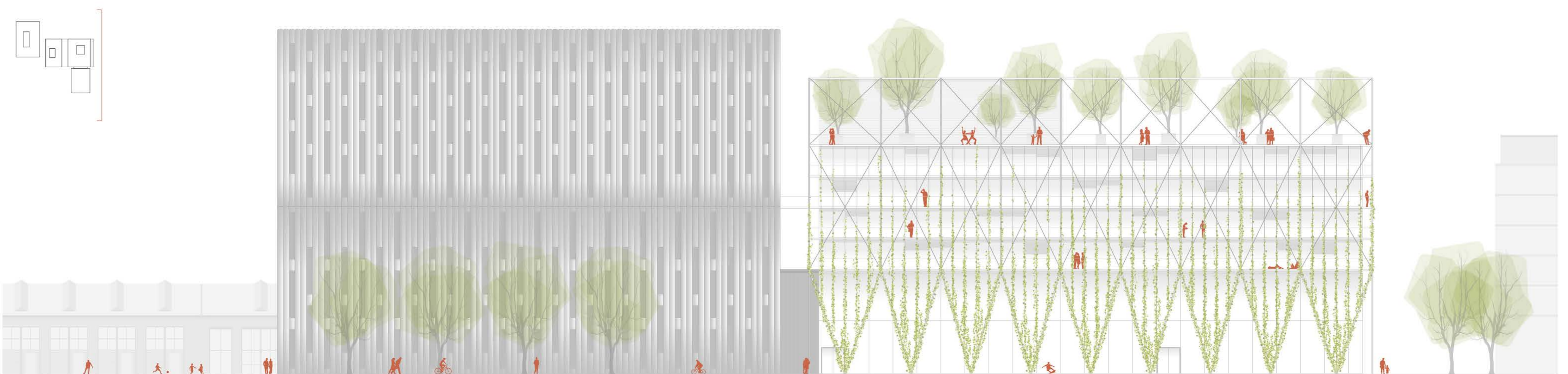
in der belebten erdgeschossezone liegt der fokus auf gewerbe und produktionslandschaften, mit schwerpunkt auf die kunst- und kulturproduktion. die grosszügigen raumhöhen eignen sich ideal für werkstätten und ateliers. außerdem bieten sie potential für zwischenebenen und galerien. die oberen etagen sind nutzungs offen für unterschiedlichste wohn- und arbeitsmodelle. letztere beispielsweise als coworking-spaces, büroflächen oder atelier- und künstlergemeinschaften. das konzept ermöglicht eine kreative und produktive atmosphäre im gebäude, in der menschen aus verschiedenen branchen zusammenarbeiten und sich gegenseitig inspirieren.

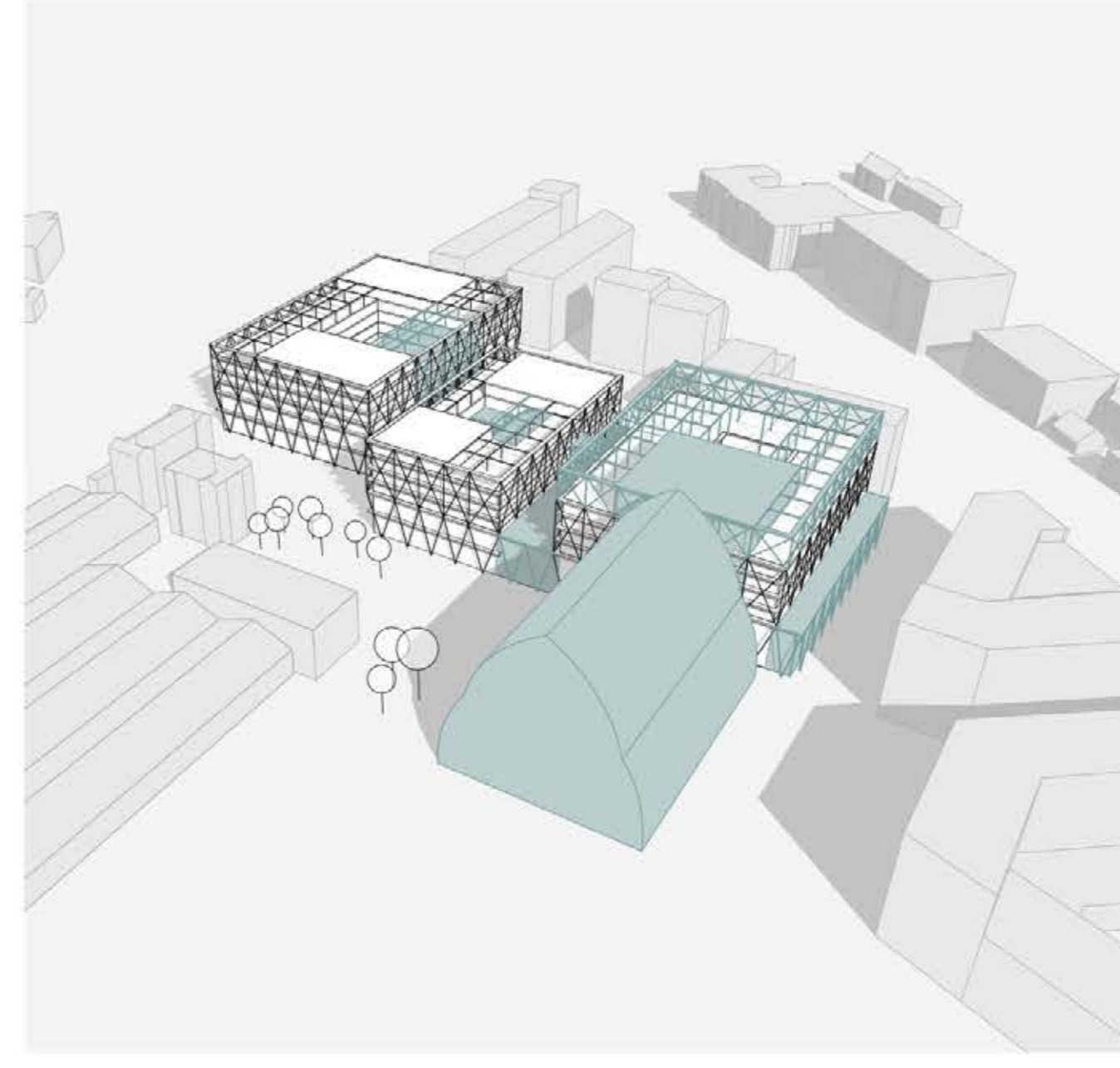
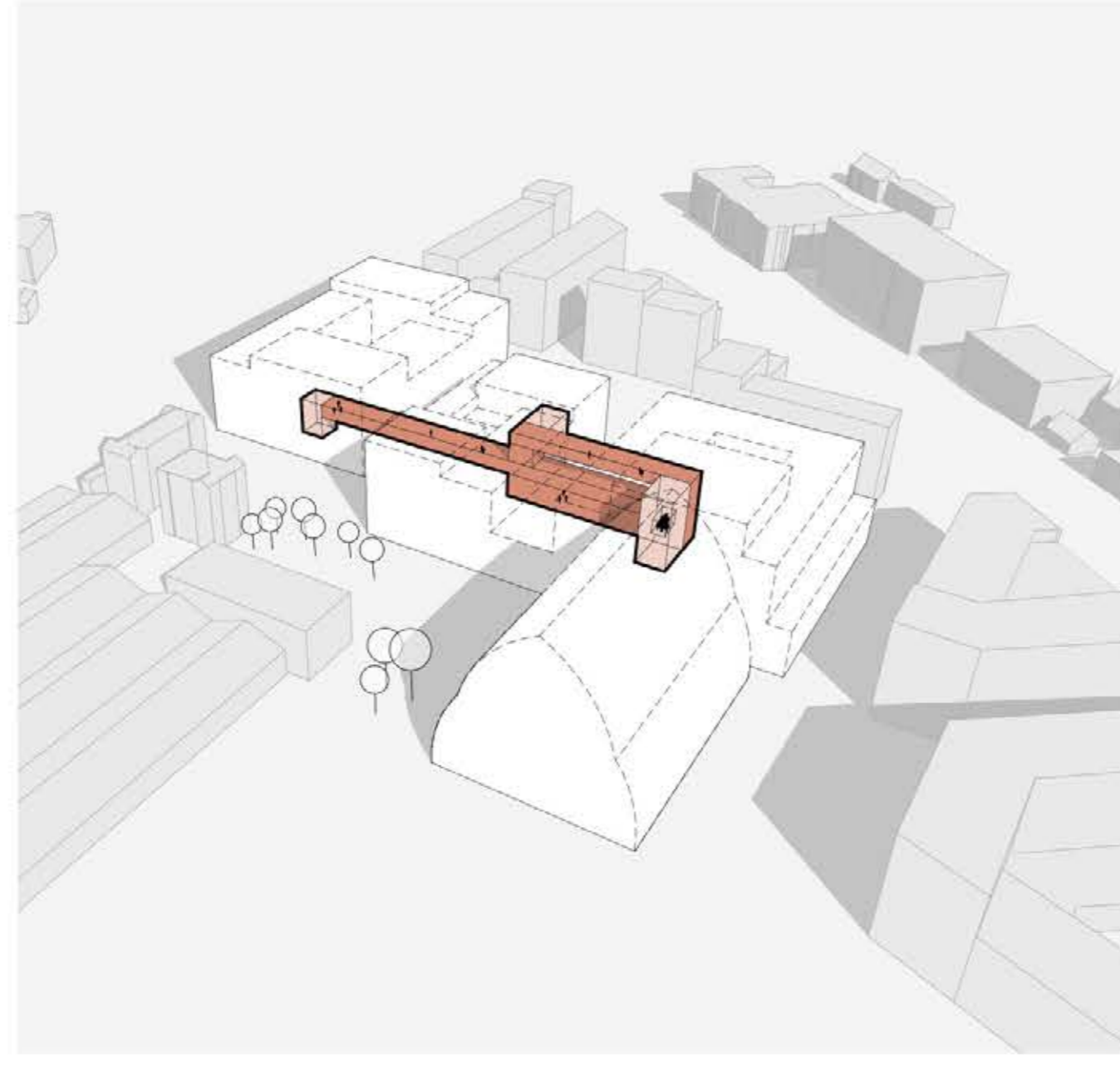
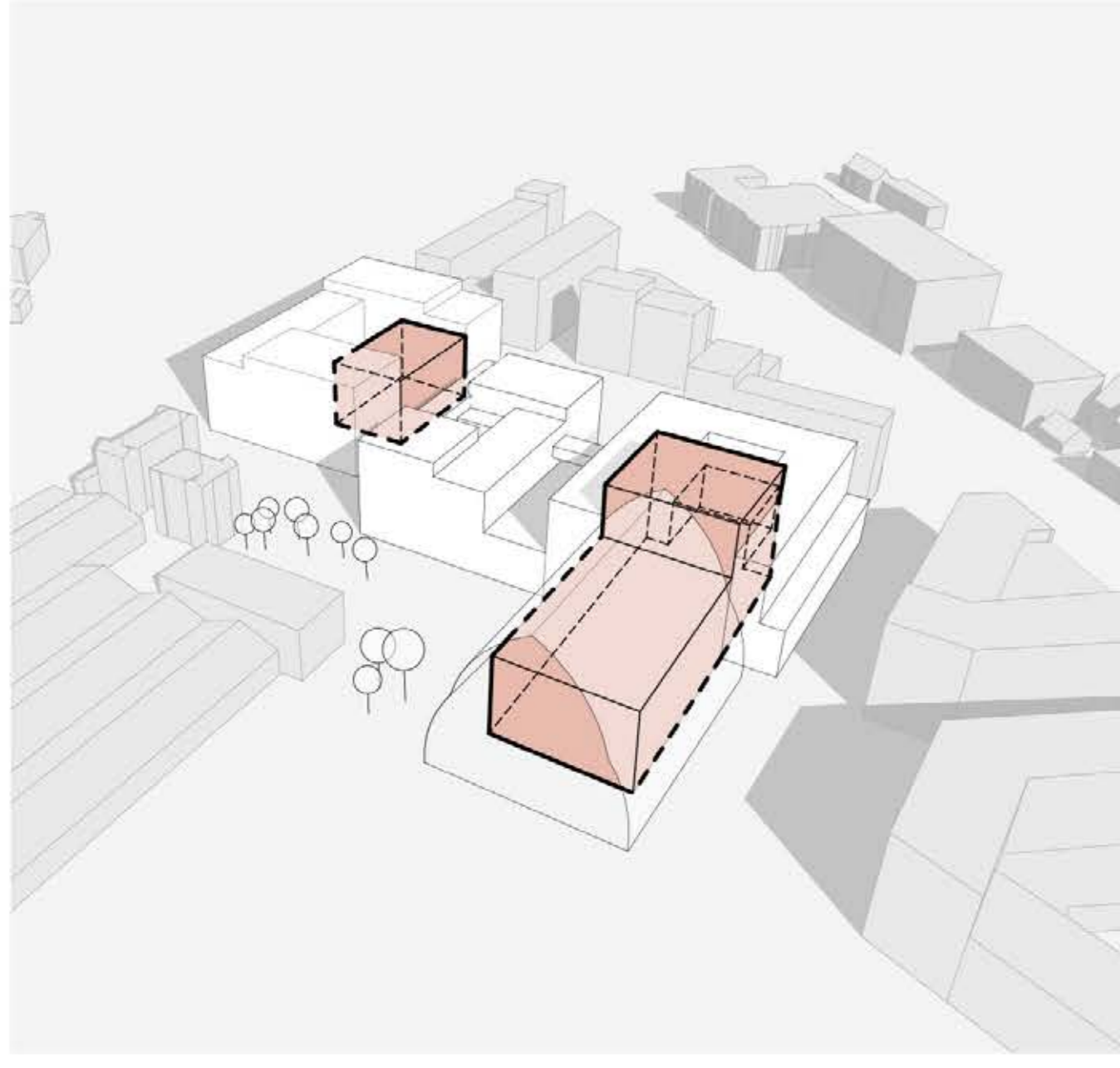
offene struktur

die gebäude basieren auf einem robusten und flexiblen holzhybrid-skelettbau. das sich wiederholende grundmodul ermöglicht einfache adaptierbarkeit und manipulierbarkeit: alle rückbauten und ergänzungen in den verschiedenen bauphasen geschehen innerhalb der rasterstruktur. aussteifende kerne und innenliegende auskrenzungen stabilisieren das tragwerk. jeder punkt im gebäude liegt im radius von 35m zum nächsten fluchttreppenhaus.

hybride bausteine

die konstruktion ist auf eine radikale nutzungsmischung ausgelegt: durch die skelettbauweise existieren keine einschränkenden wandscheiben; ringförmige raumschichten lassen sich frei zonieren und die fassaden sind von der erschließung freigespielt.





plug in theater

im sinne einer modularen spielstätte sind der saal und die bühnen konstruktiv vom restgebäude getrennt und können unabhängig davon abgebaut und weiterverwendet werden. das gleiche system gilt auch für die übereinander gestapelten ballettsäle und den orchesterprobenraum im baufeld 3. falls gewünscht kann aufgrund des modularen systems sogar der gesamte baukörper 1 abgebaut und weiterverkauft werden.

magistrale

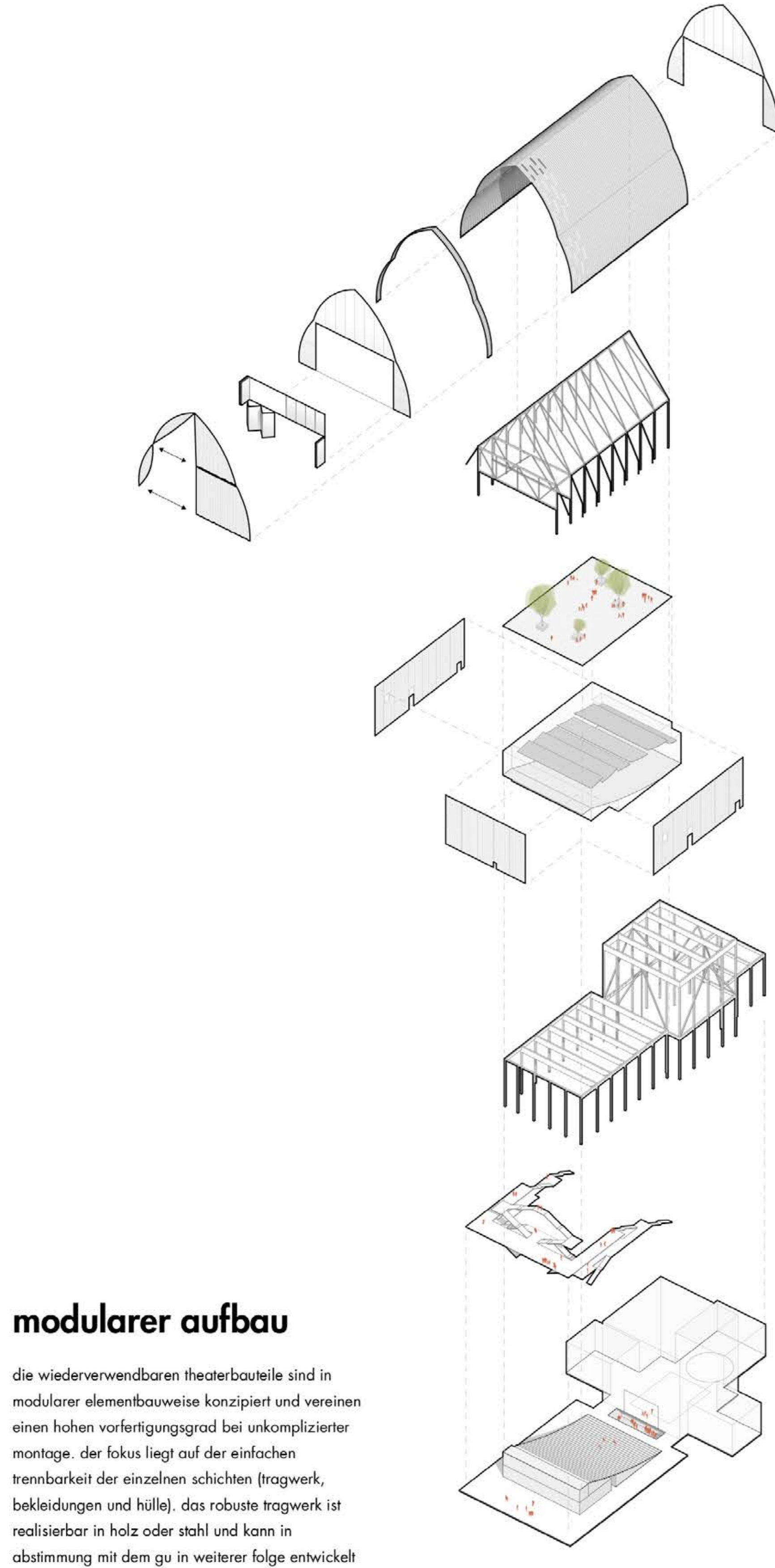
brücken und korridore schaffen eine temporäre hauptverbindungsachse zwischen den einzelnen baukörpern und sorgen für die notwendige verknüpfung der theaterfunktionen. die abfolge von innenhöfen, brücken und plätzen mit vielfältigen blickbeziehungen und aughaltungsqualitäten stimulieren die in einem theaterhaus so wichtige kreative energie. sie fördert kommunikation und austausch der beteiligten untereinander.

rückbau

alle notwendigen rückbauten sind innerhalb der gebäudestruktur angelegt und folgen der logik des tragwerksgrids. das gebäudevolumen des baukörpers 1 orientiert sich bereits während der interimphase am folgebauungsplan und kann mit minimalen interventionen nachgenutzt werden. auch bei den anderen gebäuden können durch wenige rückbauten die geringeren grundflächenzahlen des bebauungsplanes der zweiten phase eingehalten werden. eine kosteneffiziente und schnelle umnutzung wird somit gewährleistet.

folgenutzung

nach abbau der theaterfunktionen (saal und bühnen) kann die u-förmige gebäudestruktur problemlos ergänzt werden. eine öffnung zum platz ist eine möglichkeit zum erhalt der platzausrichtung des ehemaligen theaterbaus und fungiert bspw. als open-air-bühne. die bäume in den pflanztrögen am dachgarten werden lediglich auf den wagenhallenplatz verlagert.



außenhülle bestehend aus:
bogendach
glasfassaden
öffnbare torelemente
vorhang als sicht-/sonnenschutz

seperates aussteifendes stahltragwerk für außenhülle und vertikalschließung

zuschauerraum für 1200 personen:
ca. 9000m³ saalvolumen
akustikelemente an den decken
vorgefertigte wandelemente aus holz
dachraum als veranstaltungsfläche

haupttragwerk:
saal, bühnenturm und hinterbühne
in stahl oder holz

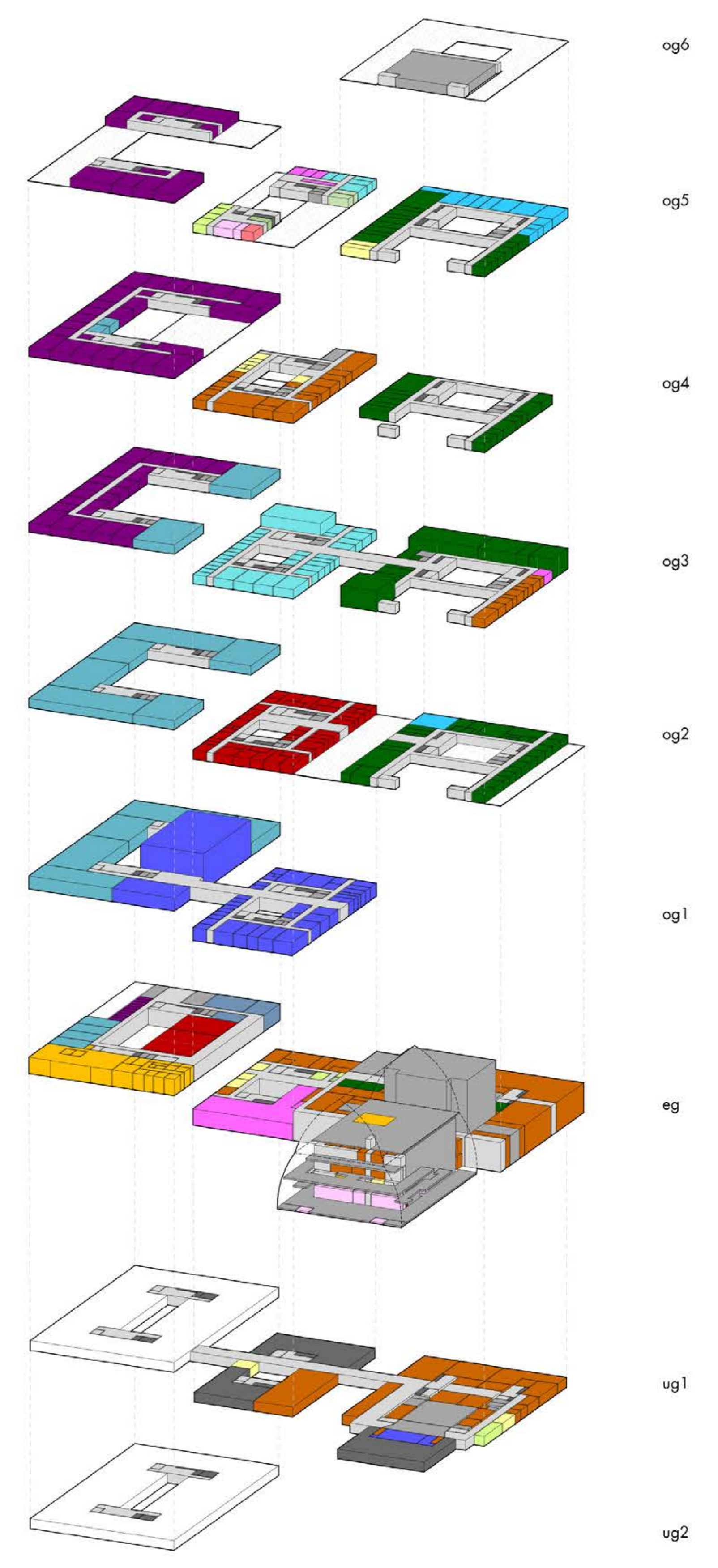
vertikalschließung im foyer
bestehend aus plattformen und treppenläufen

foyer mit zuschauerraum,
orchestergarten und bühnen
als offenes raumkontinuum

modularer aufbau

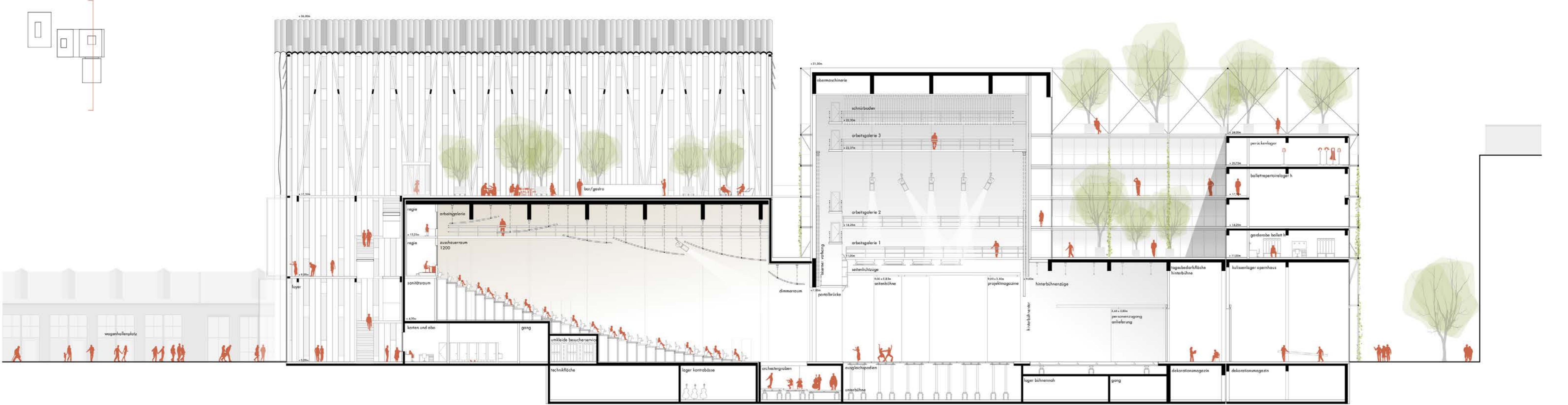
die wiederverwendbaren theaterbauteile sind in modularer elementbauweise konzipiert und vereinen einen hohen vorfertigungsgrad bei unkomplizierter montage. der fokus liegt auf der einfachen trennbarkeit der einzelnen schichten (tragwerk, bekleidungen und hülle). das robuste tragwerk ist realisierbar in holz oder stahl und kann in abstimmung mit dem gu in weiterer folge entwickelt werden.

- 01 direktion geschäftsführende intendantz
- 03 direktion finanzen
- 04 direktion personal
- 05 direktion kommunikation und vertrieb
- 07 direktion orchester
- 08 intendantz schauspiel
- 09 intendantz ballett
- 10 intendantz oper
- 11 direktion kostüm
- 12 direktion maske
- 13 technische direktion
- 15 direktion zentrale technische dienste
- 16 direktion dekorationswerkstätten
- 17 gastronomie
- 18 übergeordnet
- 19 technikflächen
- 20 verkehrsflächen
- 21 wohnen
- 22 büro, atelier
- 23 gewerbe
- 24 dachgärten
- 25 garage

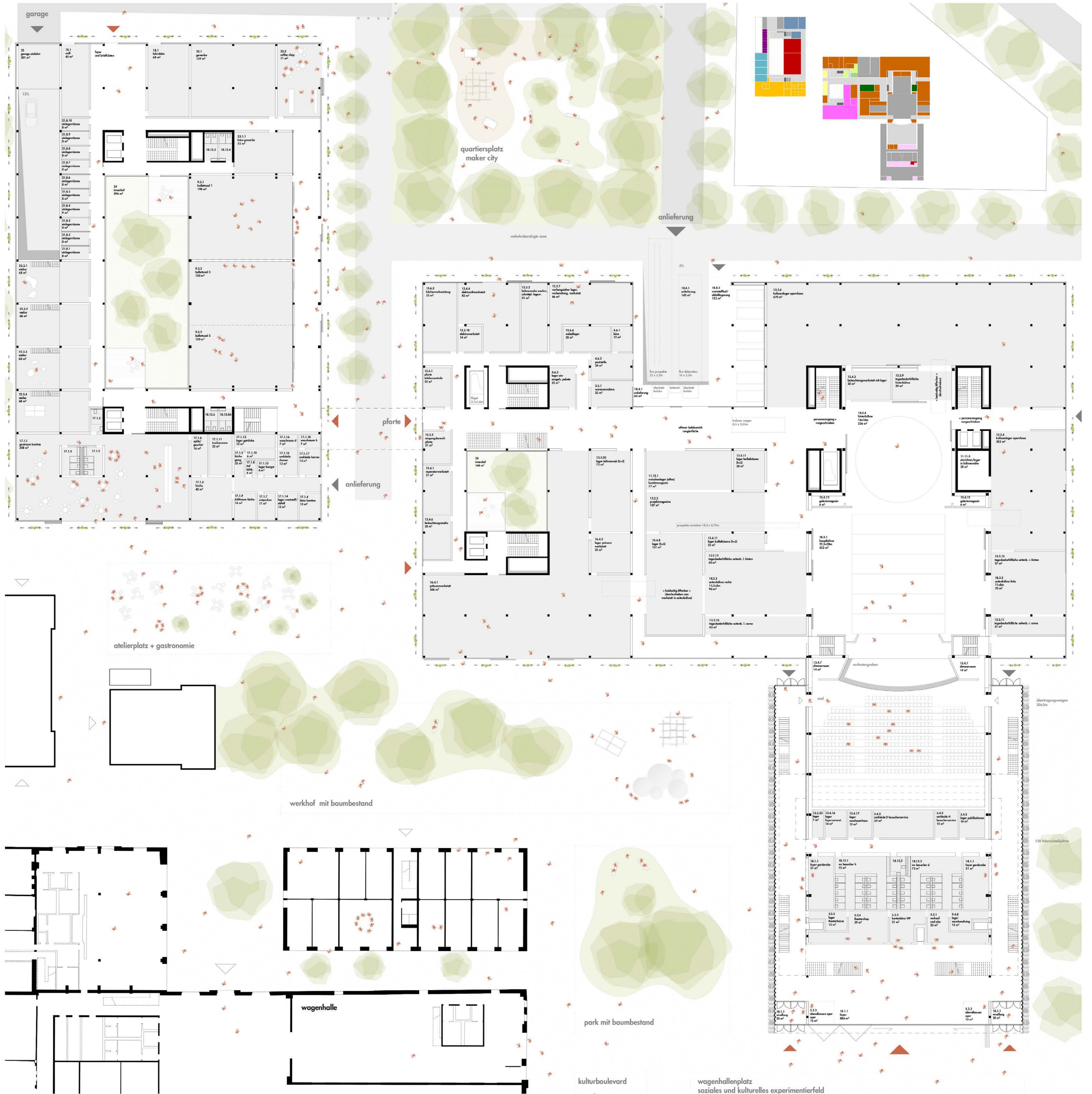


funktionsverteilung

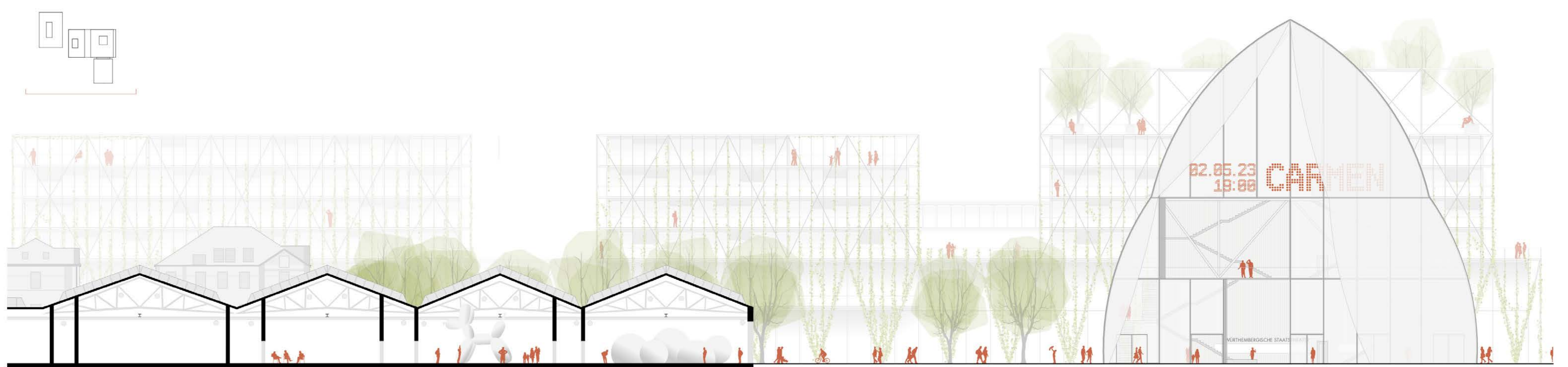
die kompakte anordnung der theaterfunktionen hat den vorteil der kurzen wege zur bühne. die platzierung der kastenlifte an der zentralen magistrale ermöglicht einfachen transport von großen gegenständen im haus.



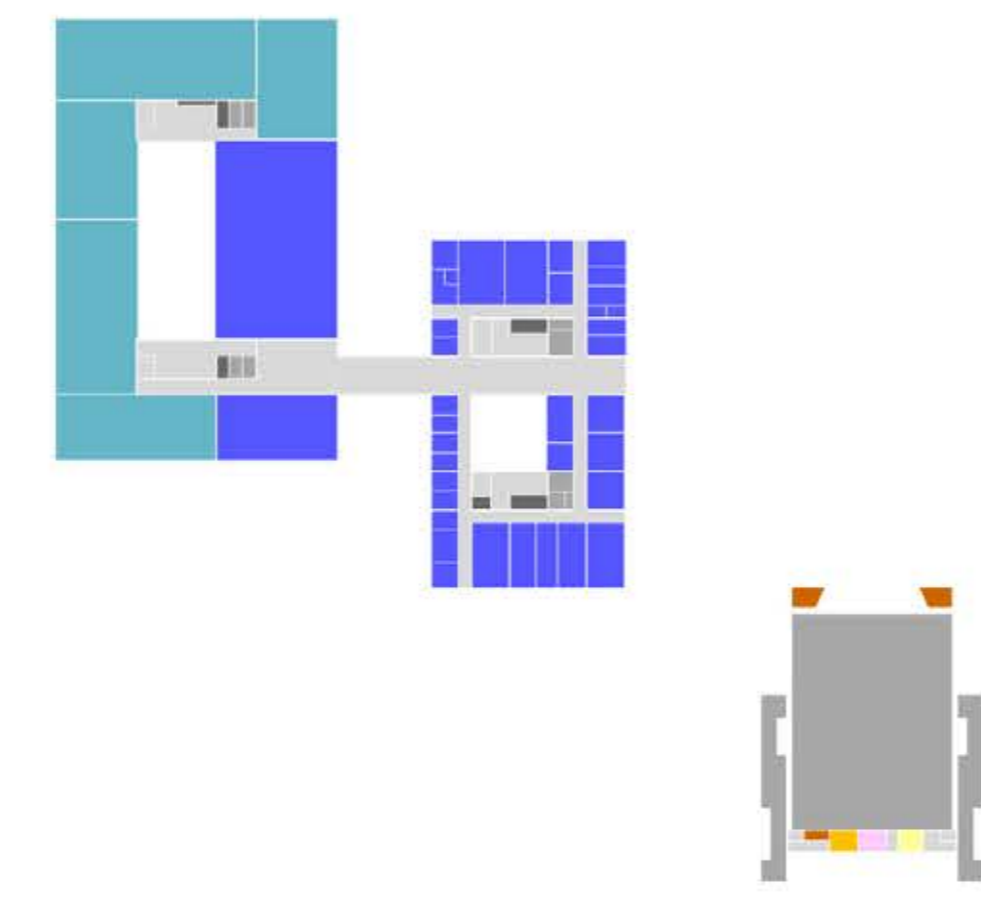
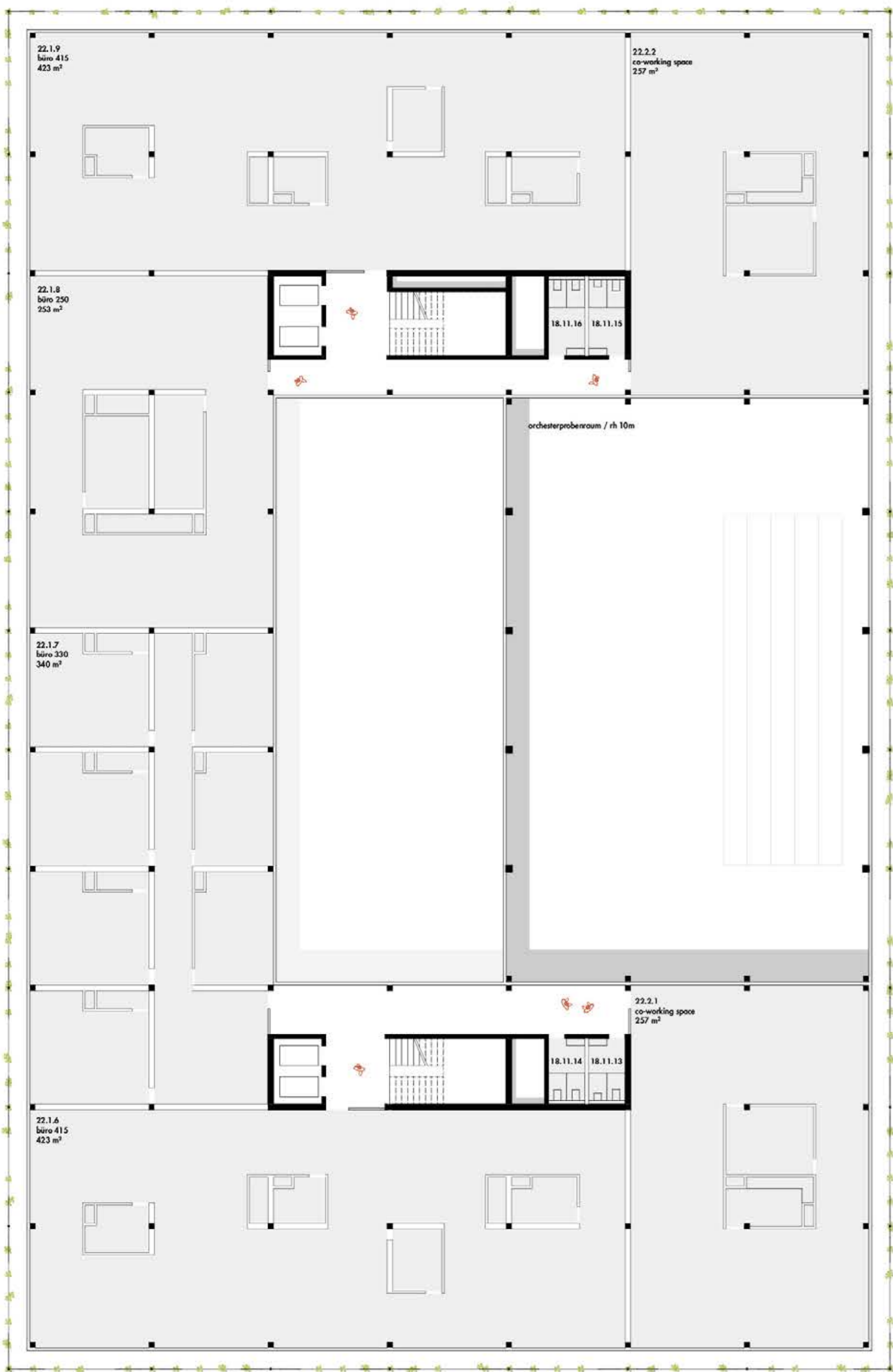
längsschnitt foyer saal bühne 1:200



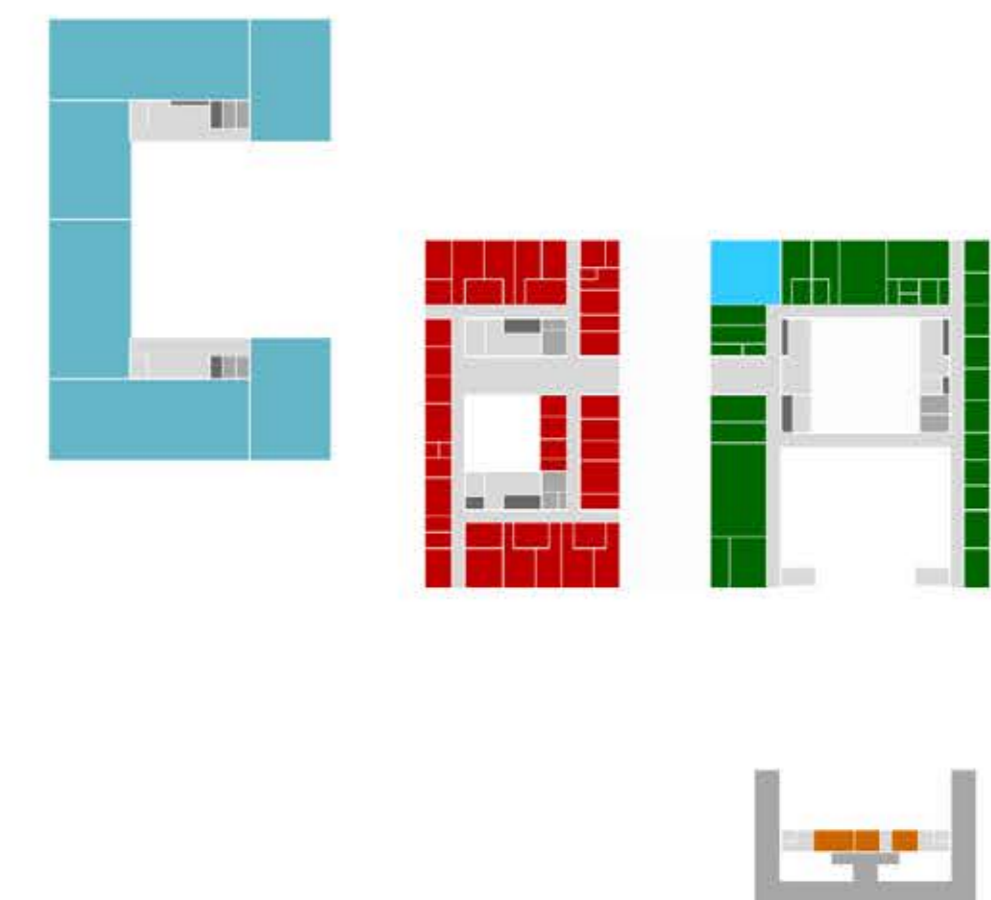
erdgeschoss 1:200



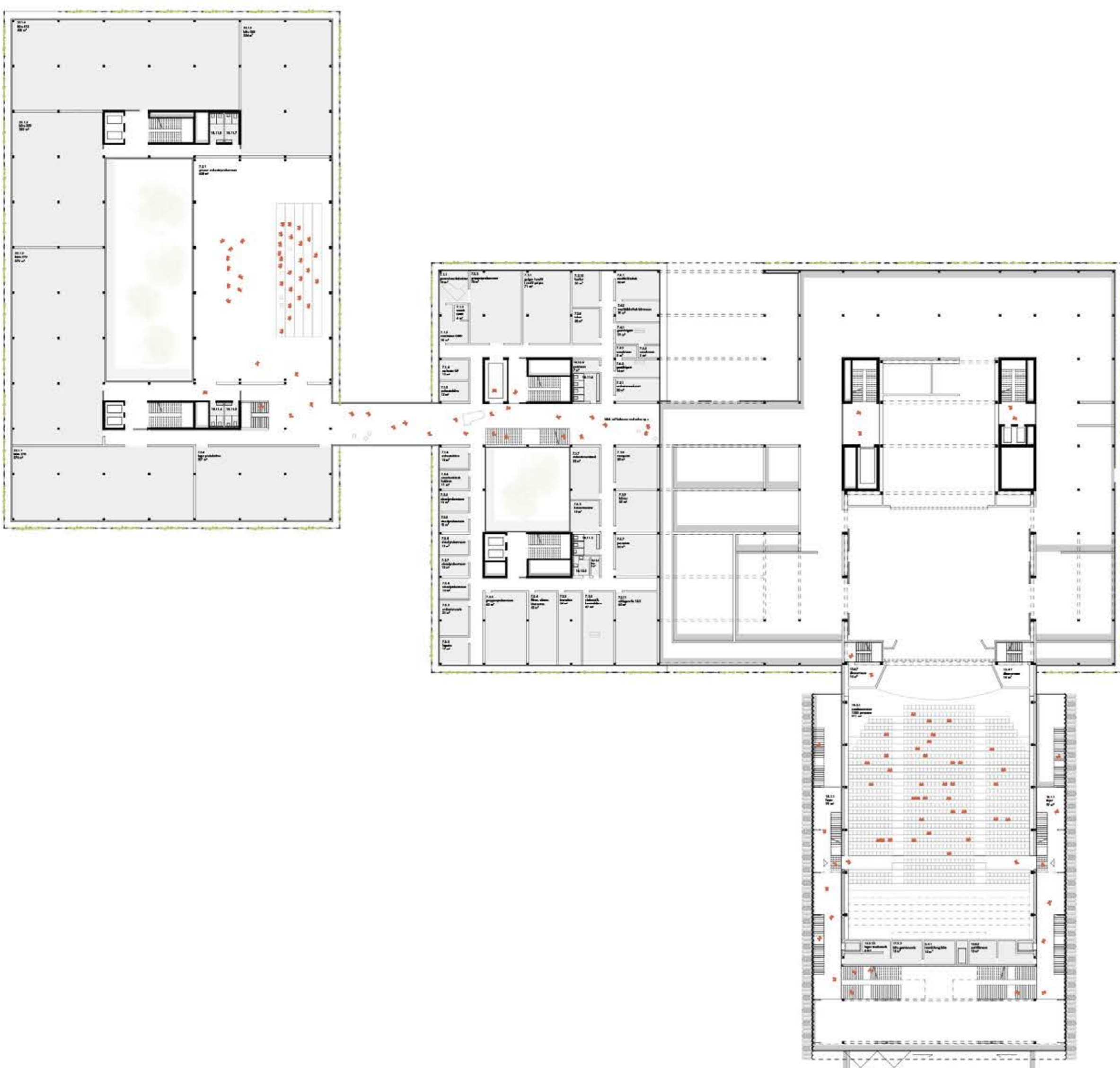
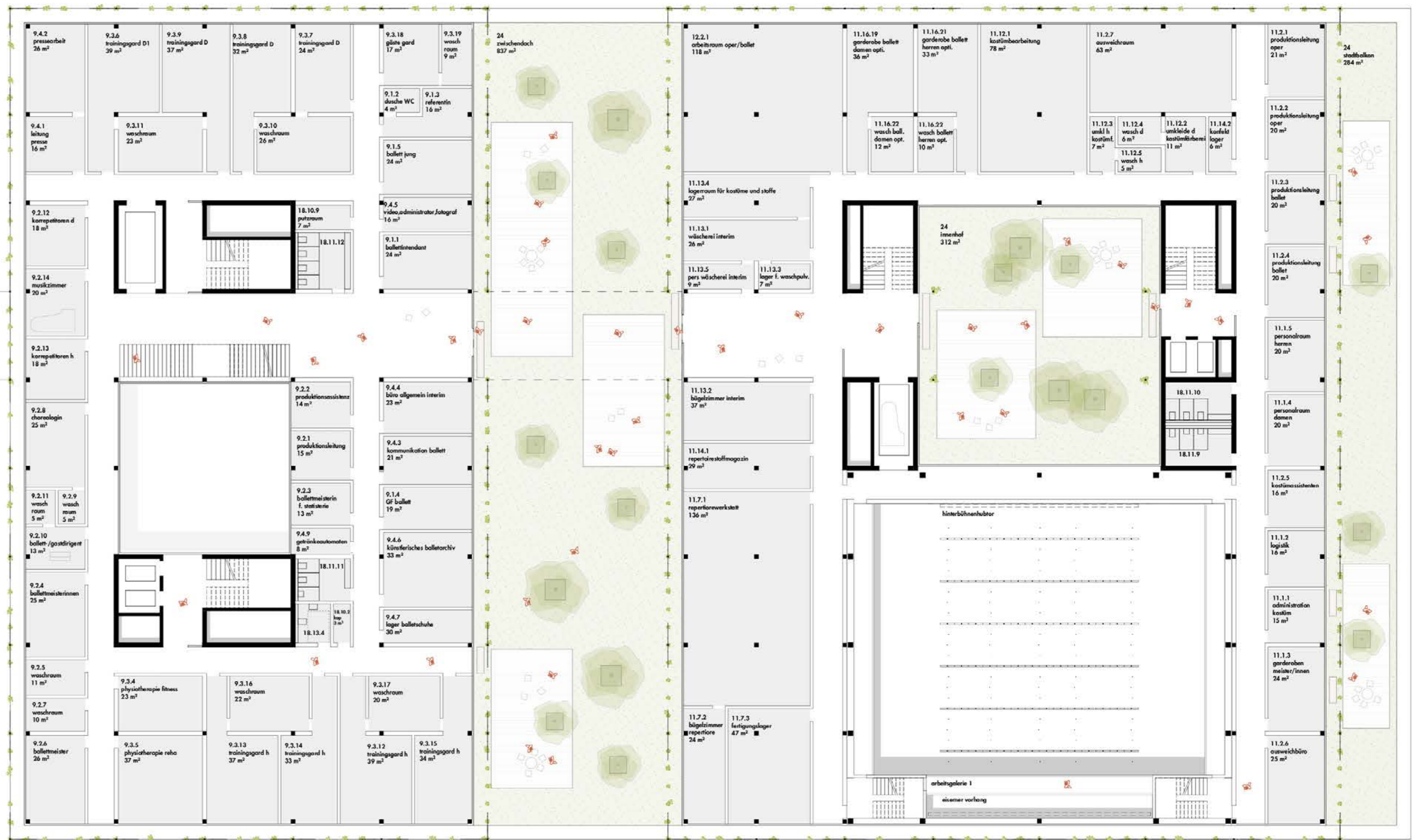
ansicht wagenhallenplatz 1:200



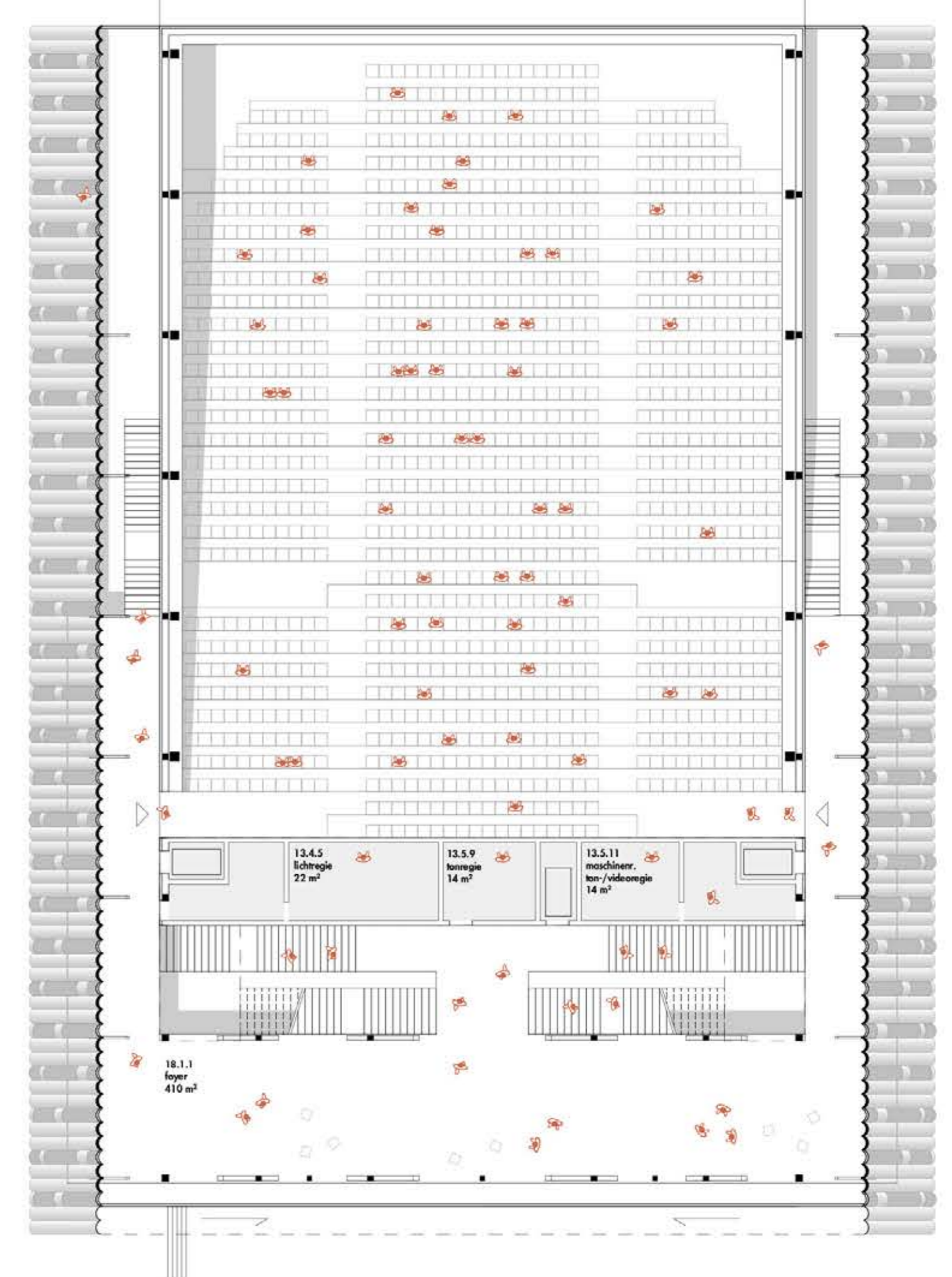
1.og



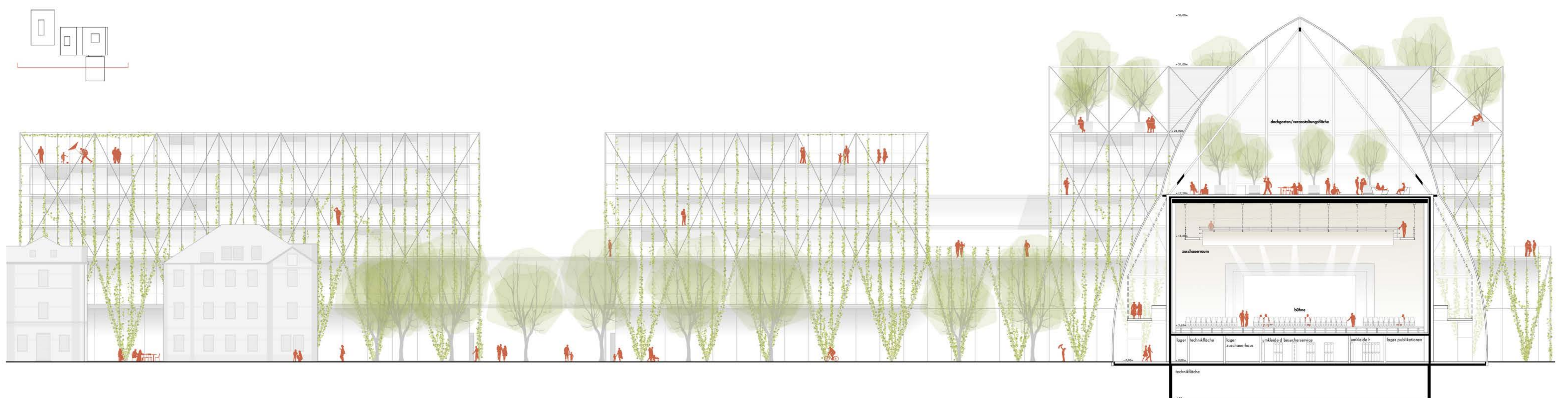
2.og



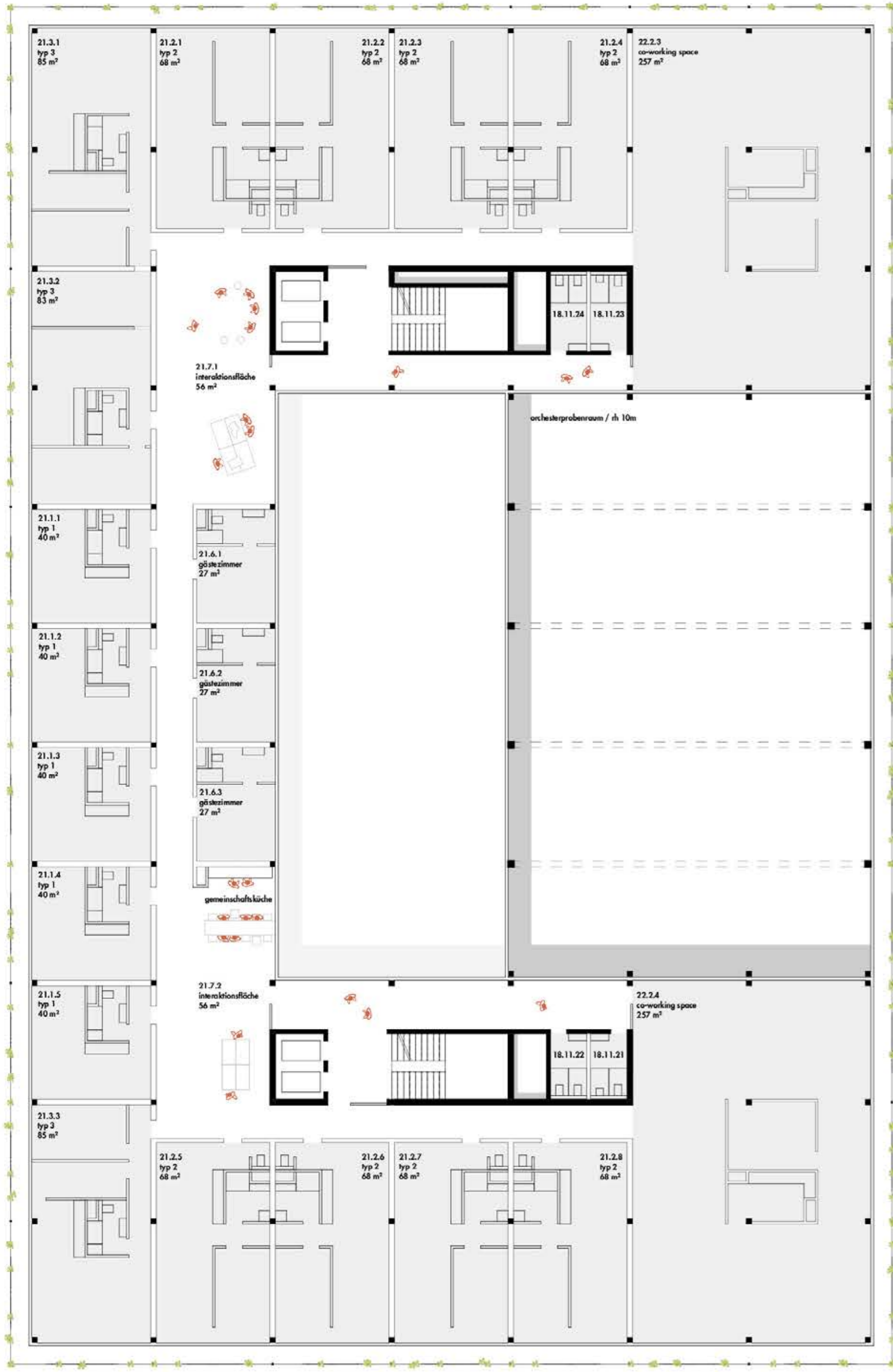
1.obergeschoß 1:500



2.obergeschoß 1:200



querschnitt saal 1:200

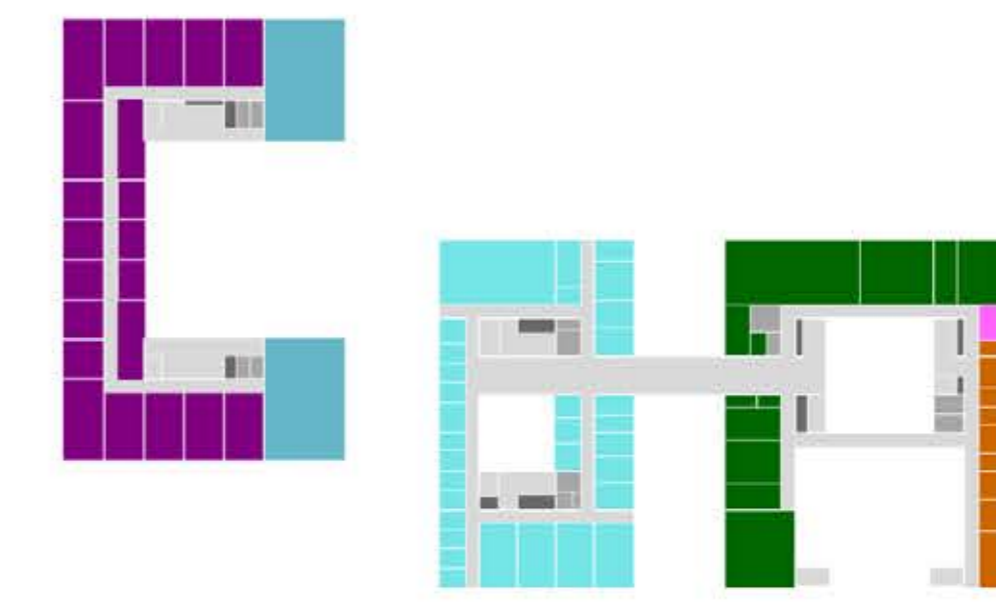


dauerhafte gebäude

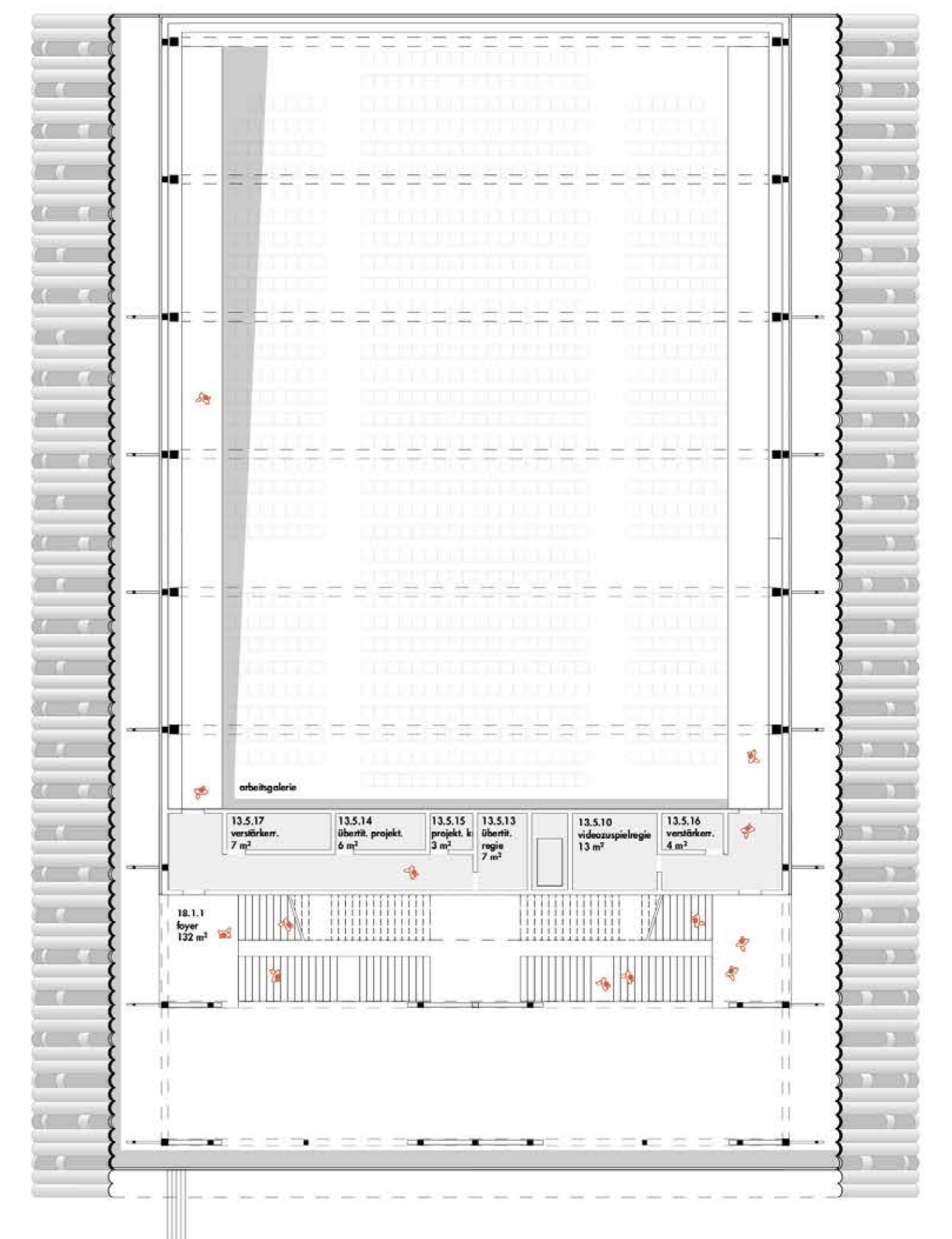
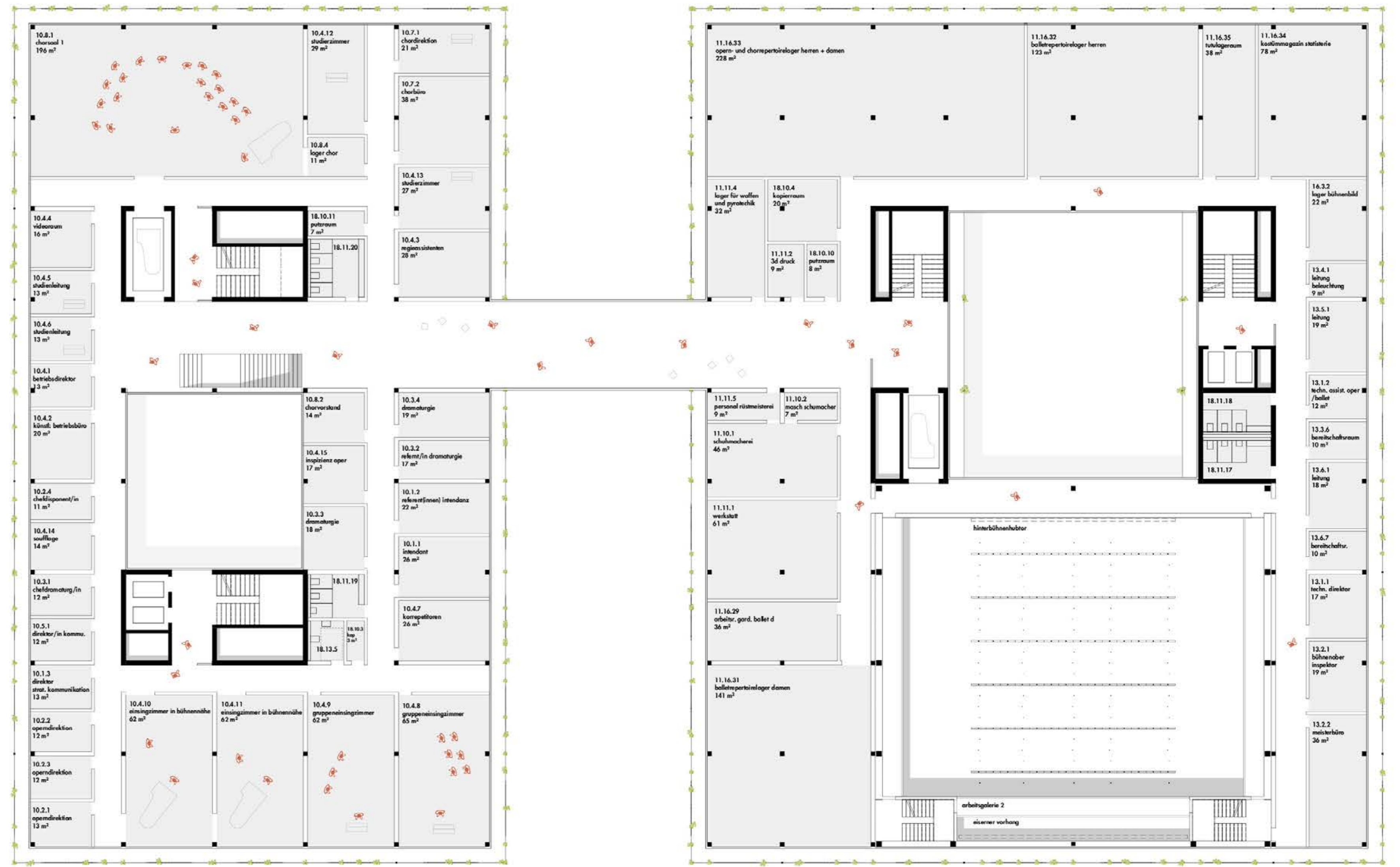
die identische rasterstruktur der drei baukörper erlaubt eine einfache raumanpassung für die nachnutzung nach vorbild des baukörpers 3.

wohnen

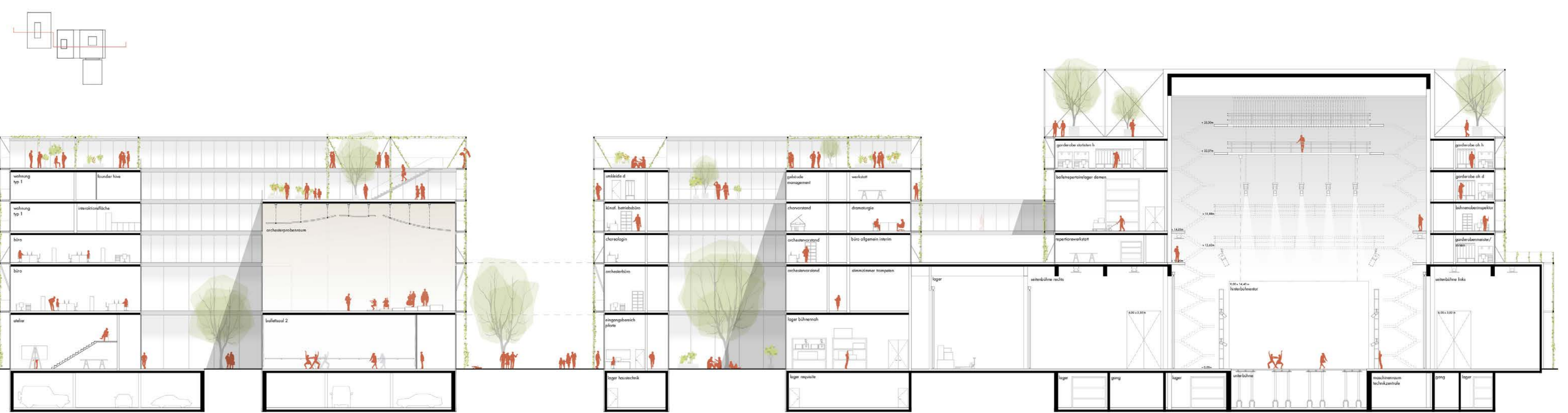
ein klar strukturiertes raster- und schachtsystem erlaubt eine flexible wohnungsanordnung. es entstehen nicht nur unterschiedliche wohnungstypen und -größen, sondern auch ein extensives angebot an sozialräumen und begegnungsflächen.



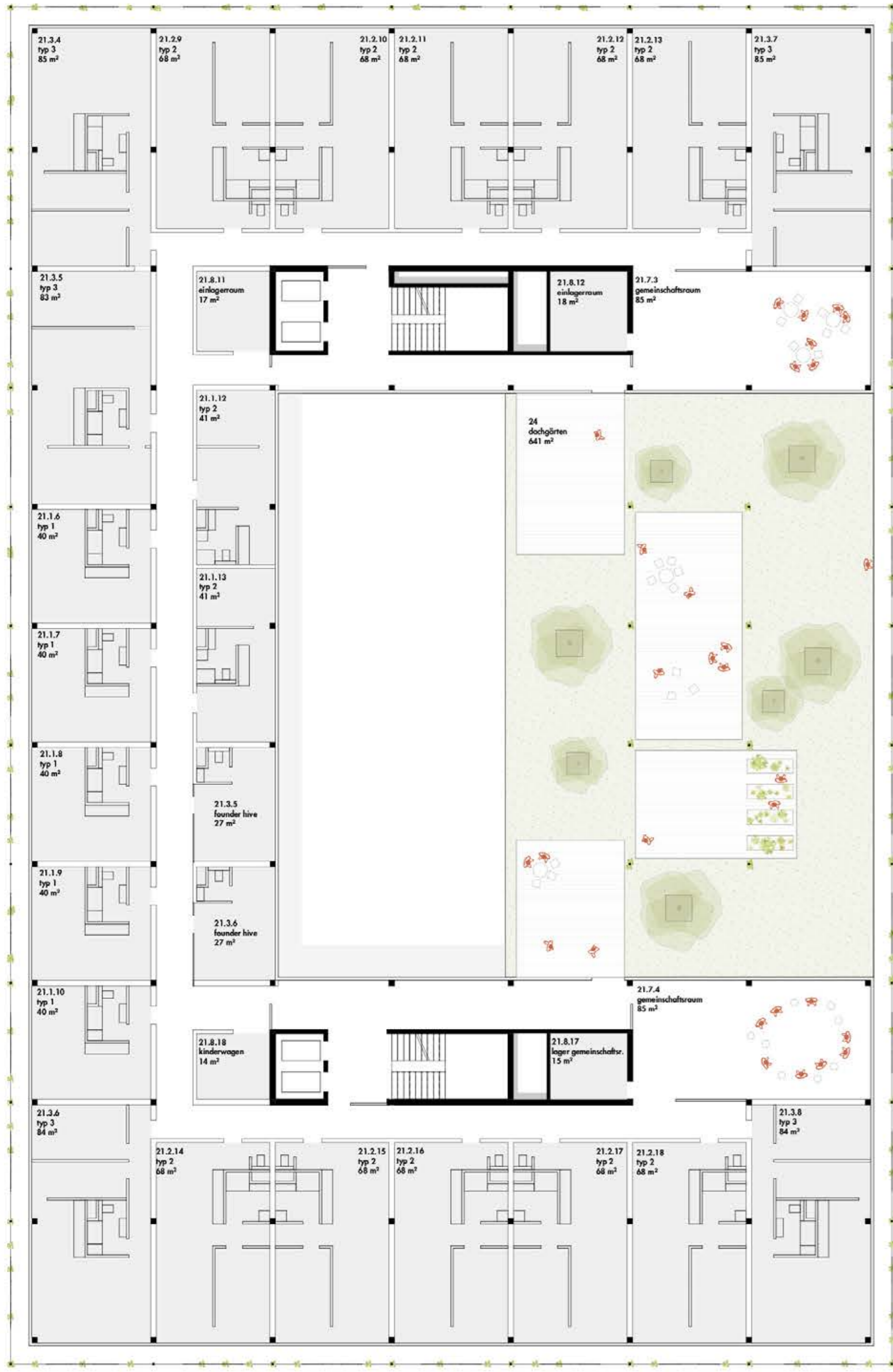
3.og



3.obergeschoß 1:200

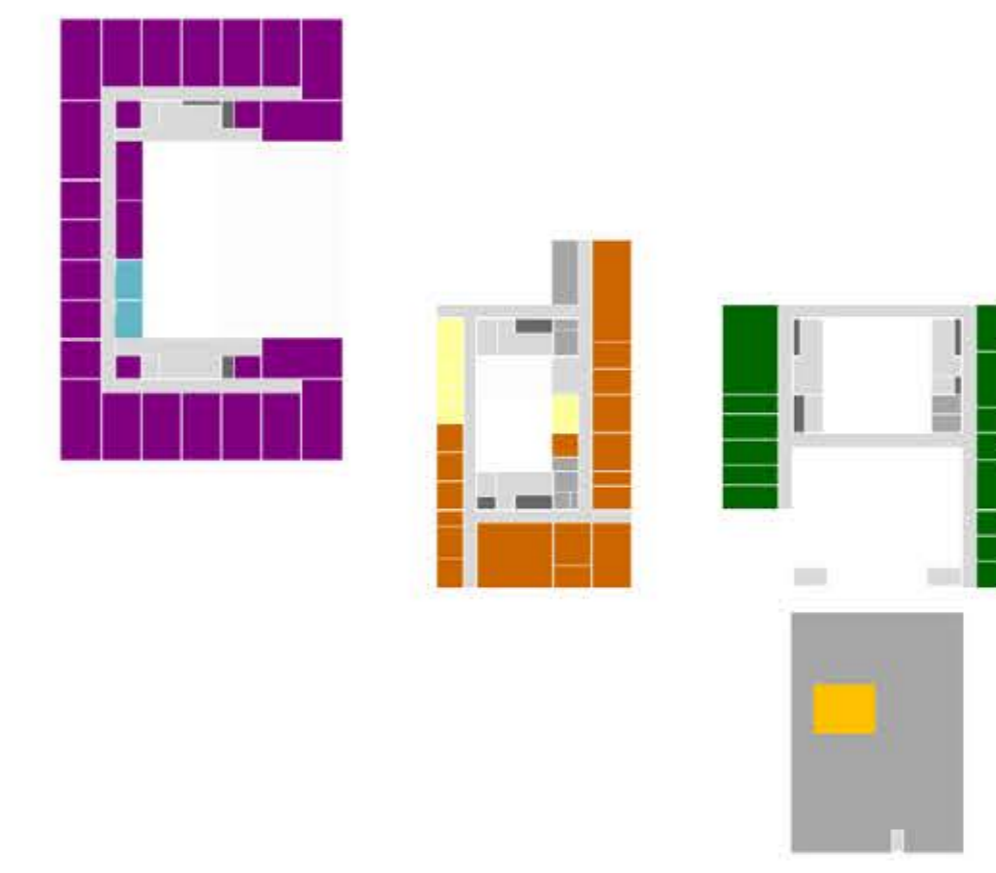


querschnitt bühnenturm + innenhöfe 1:200

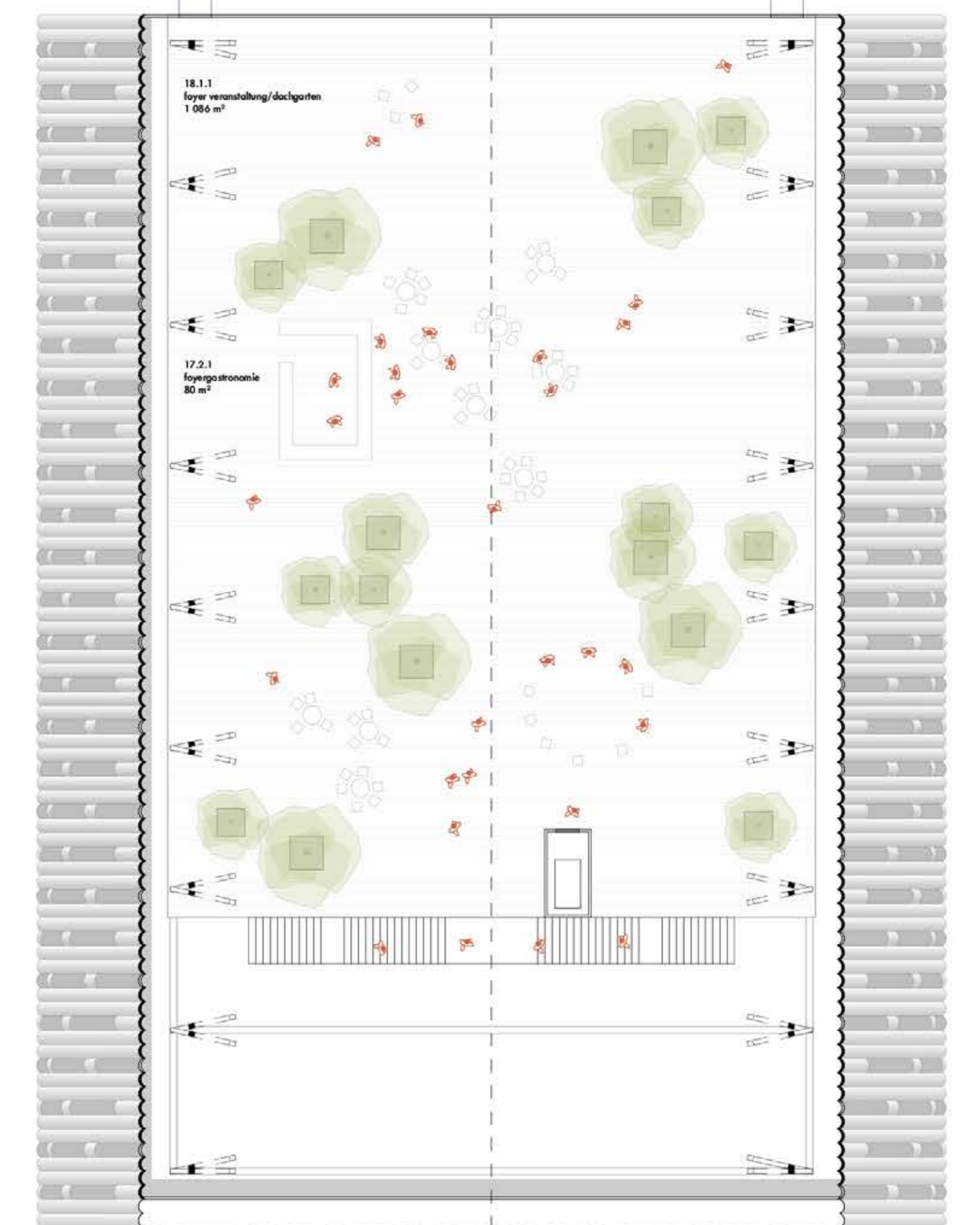
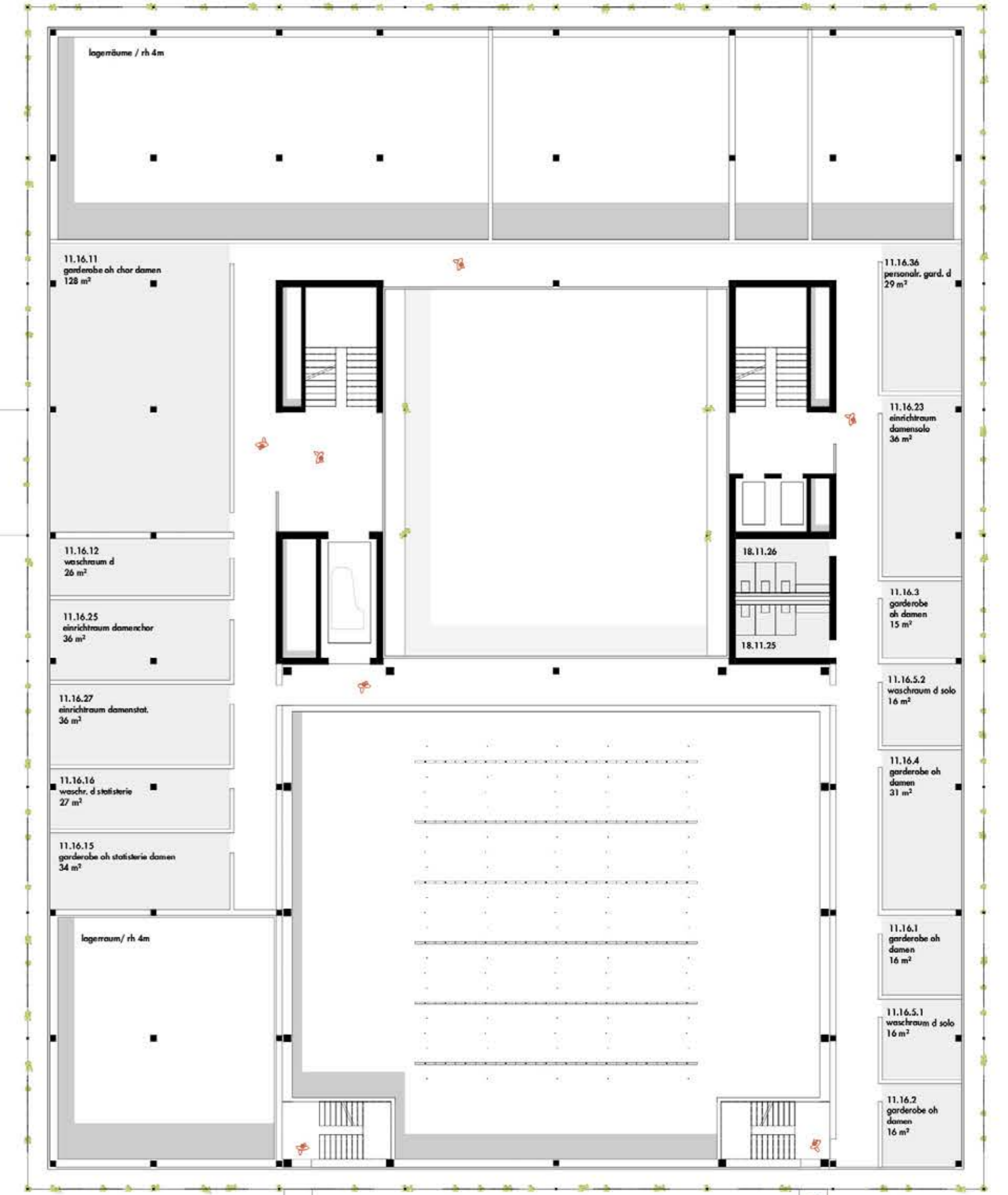
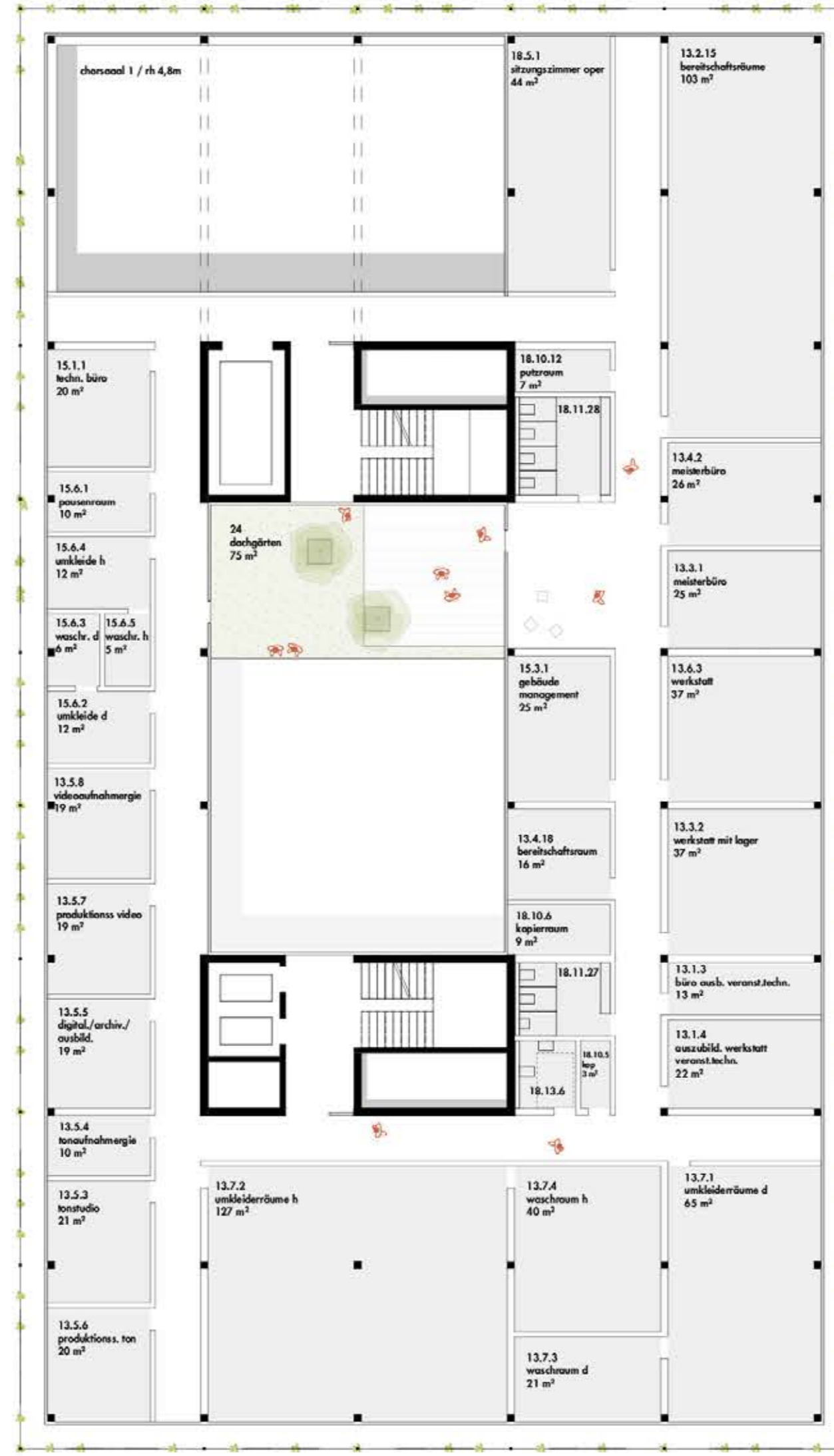


dachgärten

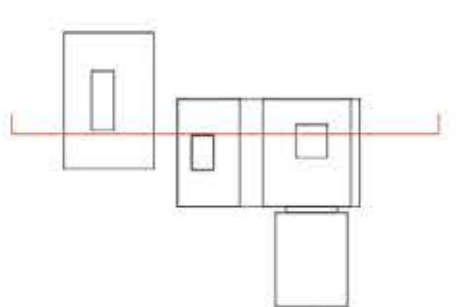
die bepflanzung der dachflächen ergänzt den grünen vorhang der fassaden. der grid dient als tragstruktur für ranken und photovoltaik paneele. offene felder erlauben das wachen von bäumen in kübeln. rund 60% der gesamten dachfläche sind als dachgarten begehbar. der dachaufbau selbst ist auf eine extensive begrünung ausgelegt, in welche die wege und terrassen lediglich eingelegt werden. die flächen erlauben das aufstellen von hochbeeten und gewächshäusern. ergänzt durch pflanztröge sorgt die vegetation für eine hohe aufenthaltsqualität und ein angenehmes klima. durch die montage der solarpaneele im grid geht keine dachgartenfläche verloren - gleichzeitig fungieren sie so als sonenschutz. zusätzlich bieten die 40% nicht begehbare dachfläche raum für weitere photovoltaik anlagen und maßnahmen zur förderung der biodiversität - wie vogelhäuser, insektenhotels und bienenstöcke.



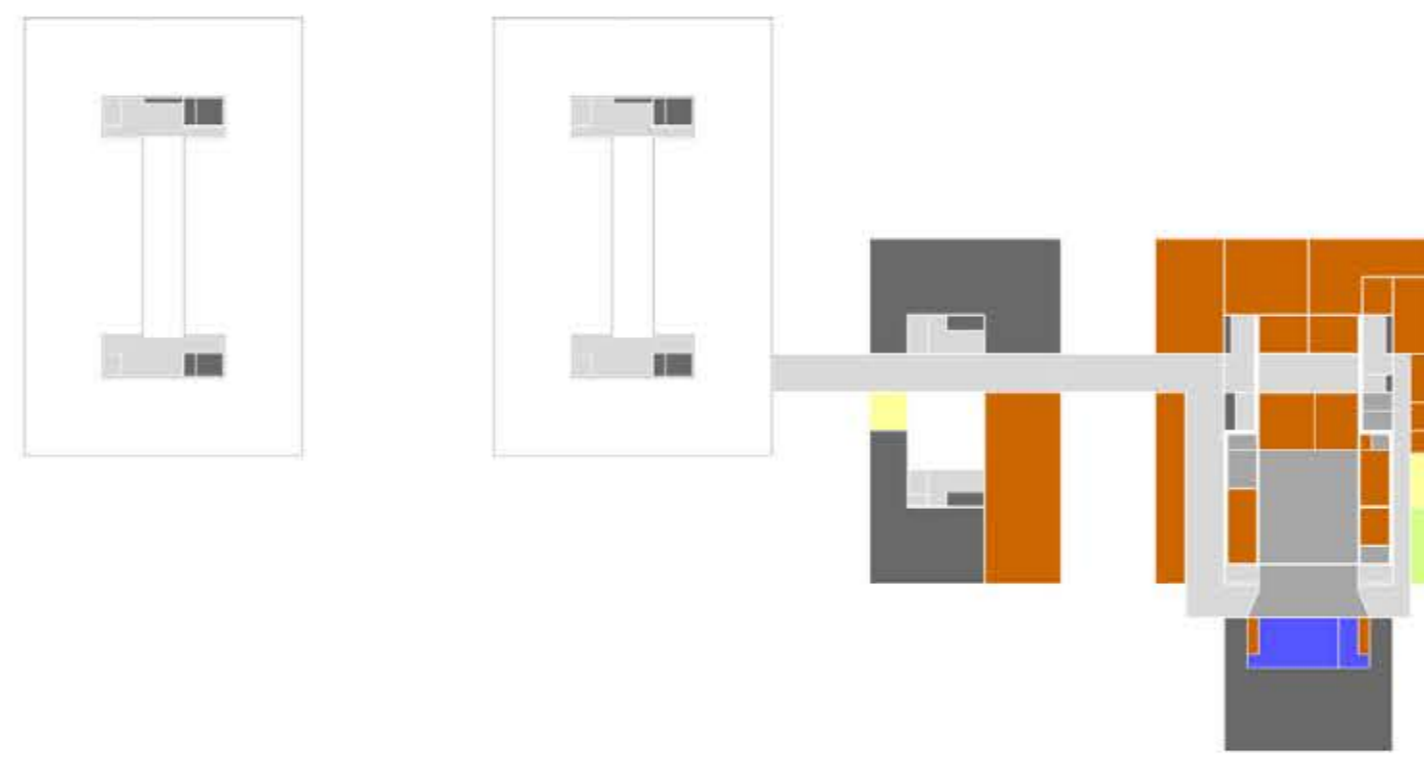
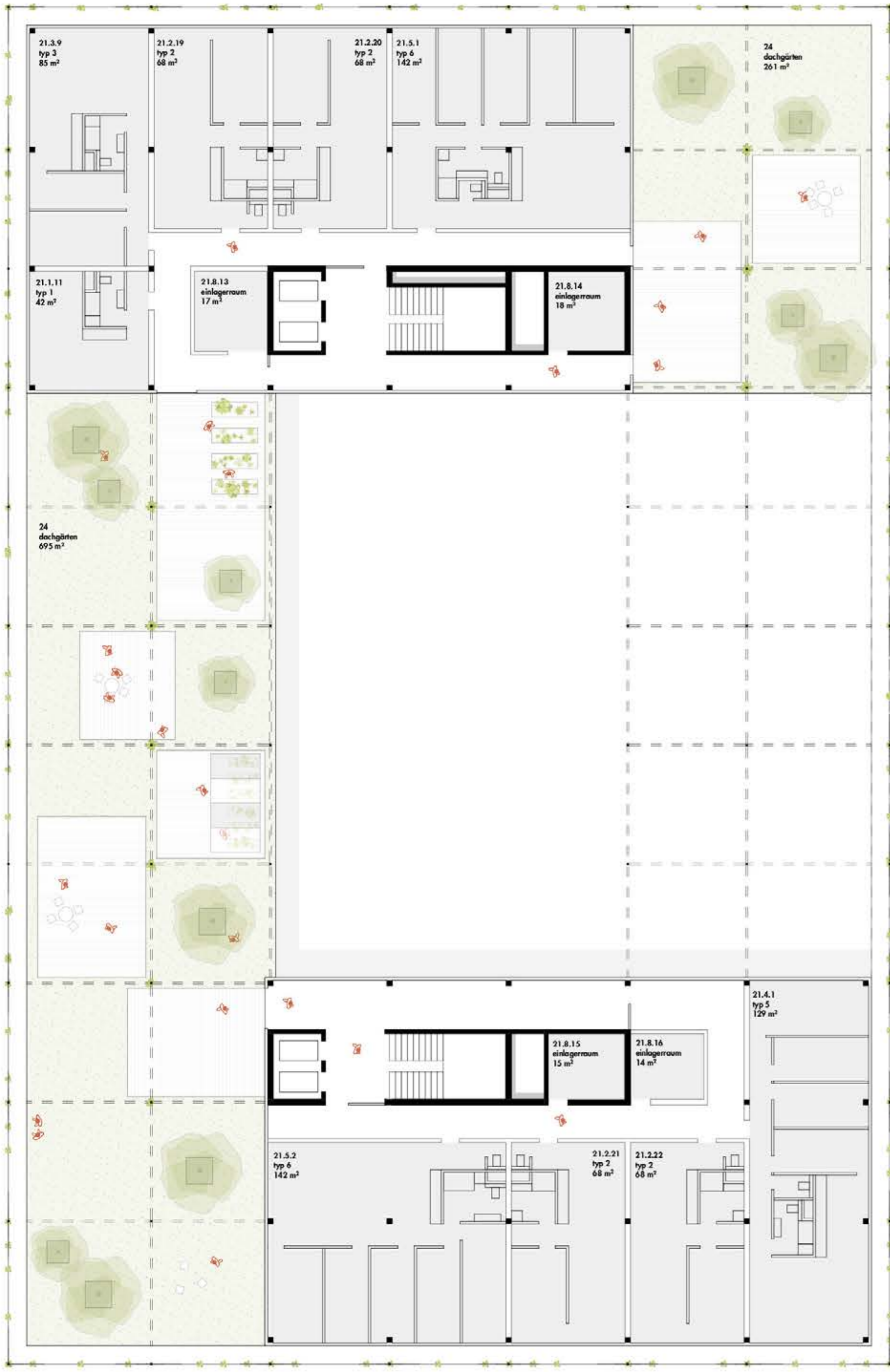
4.og



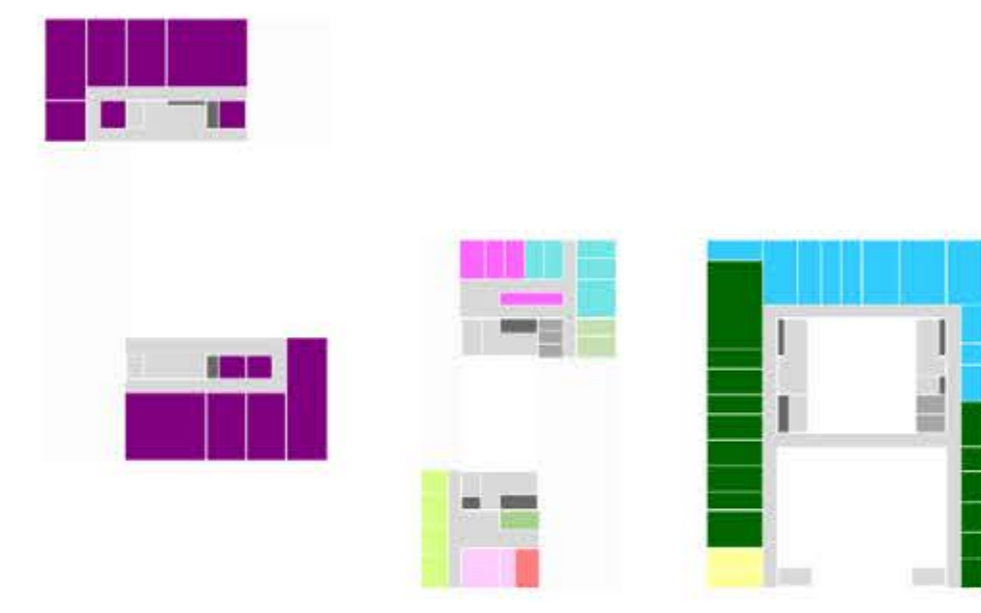
4.obergeschoß 1:200



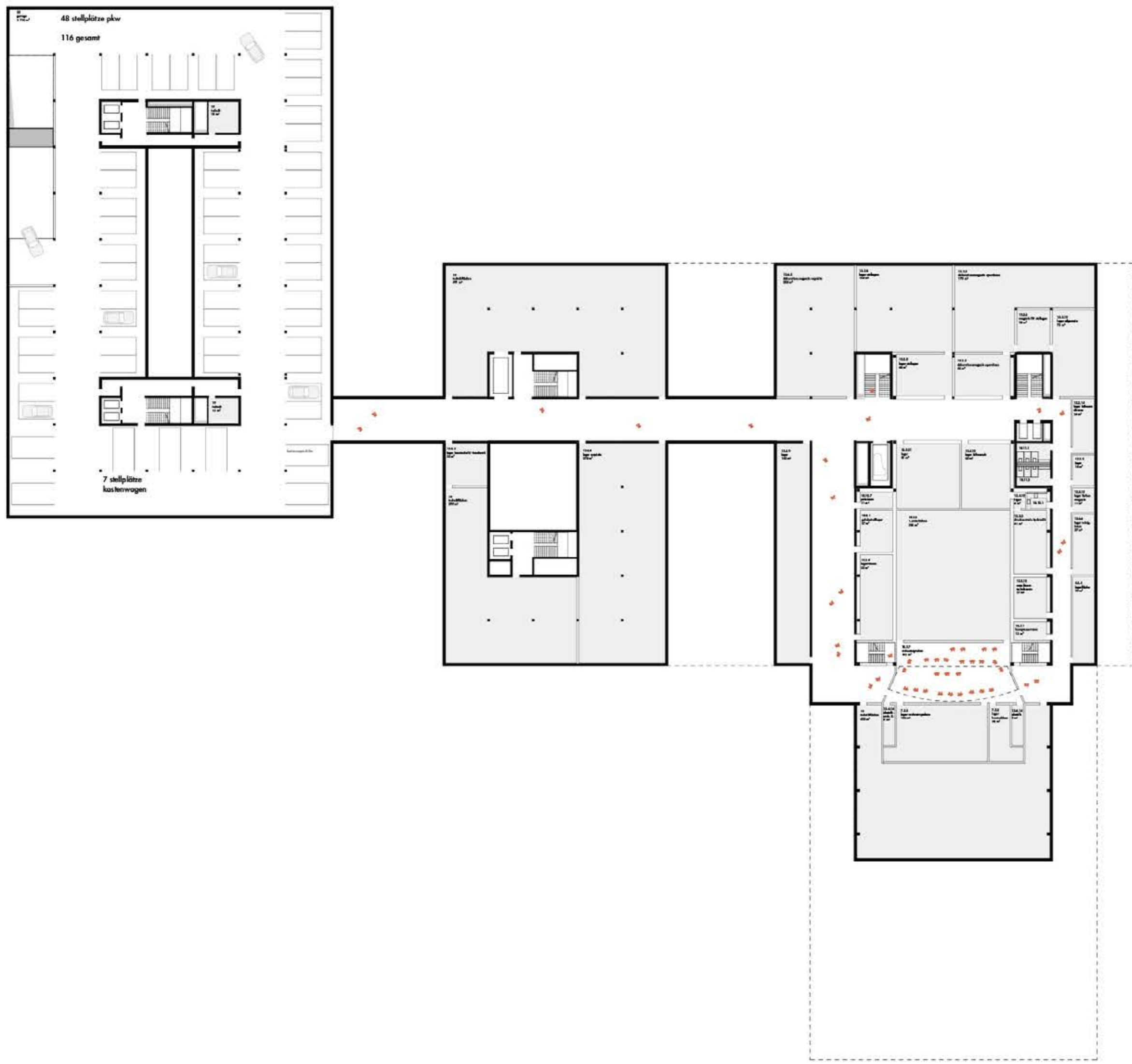
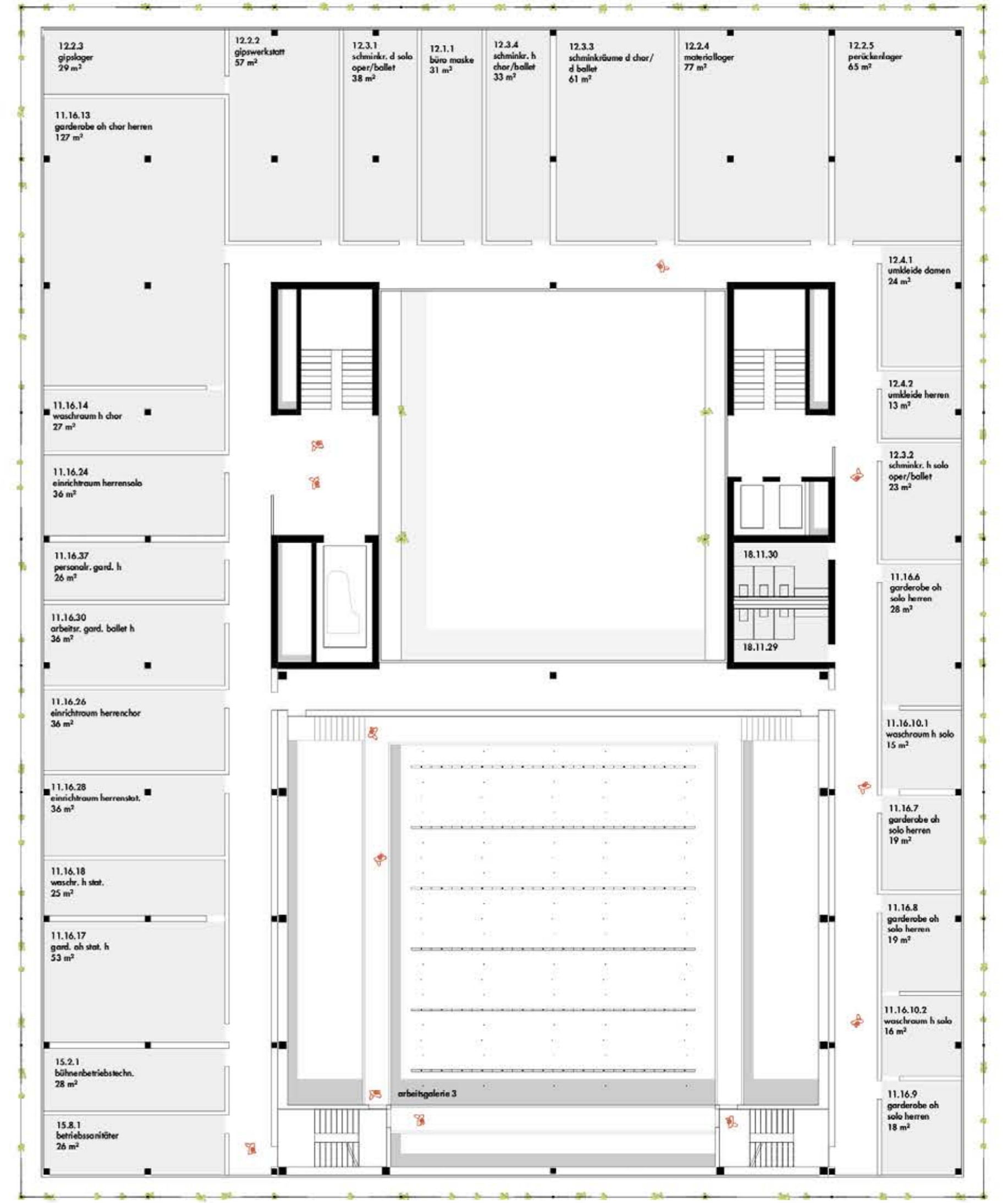
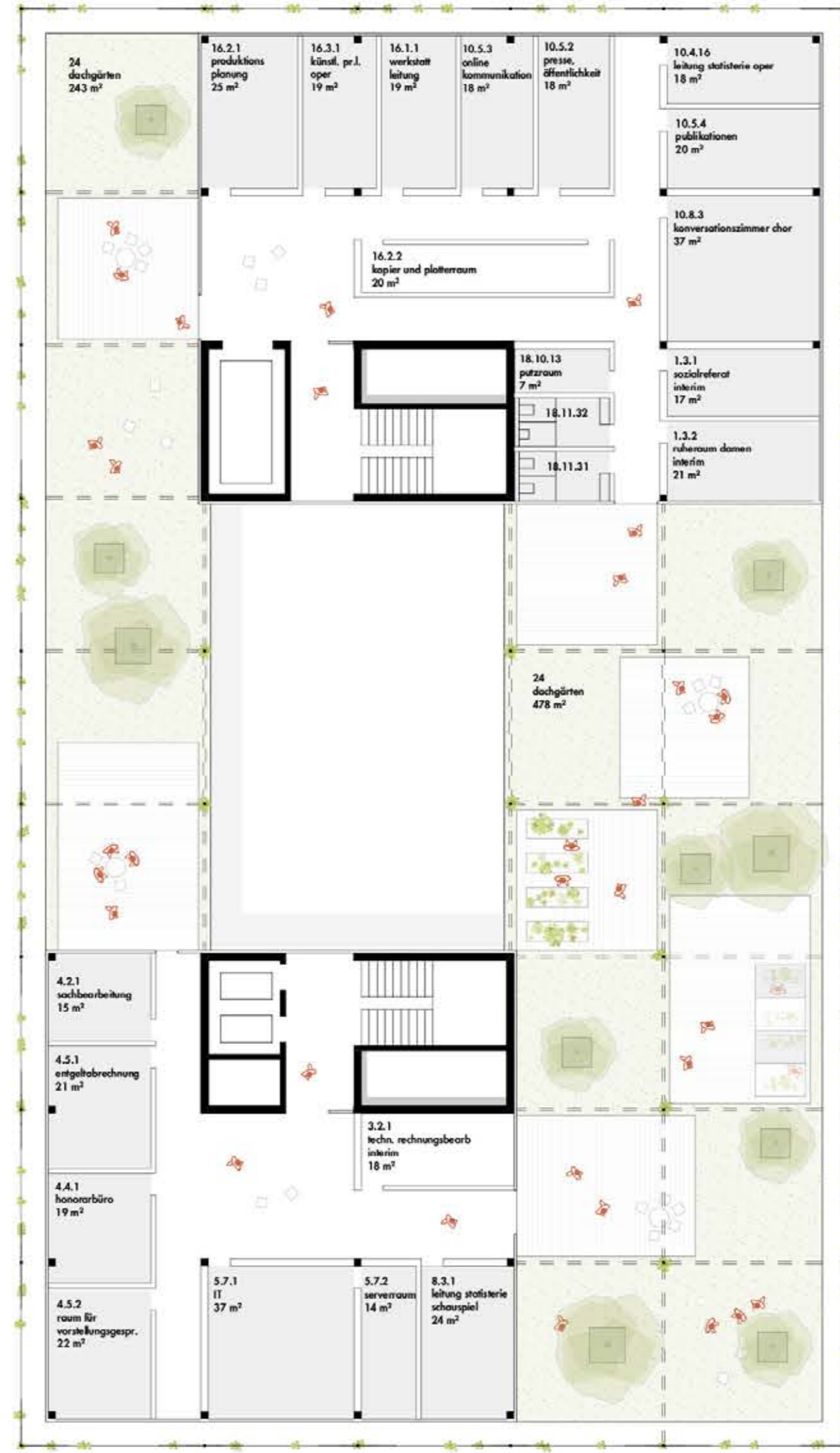
querschnitt hinterbühne + magistrale 1:200



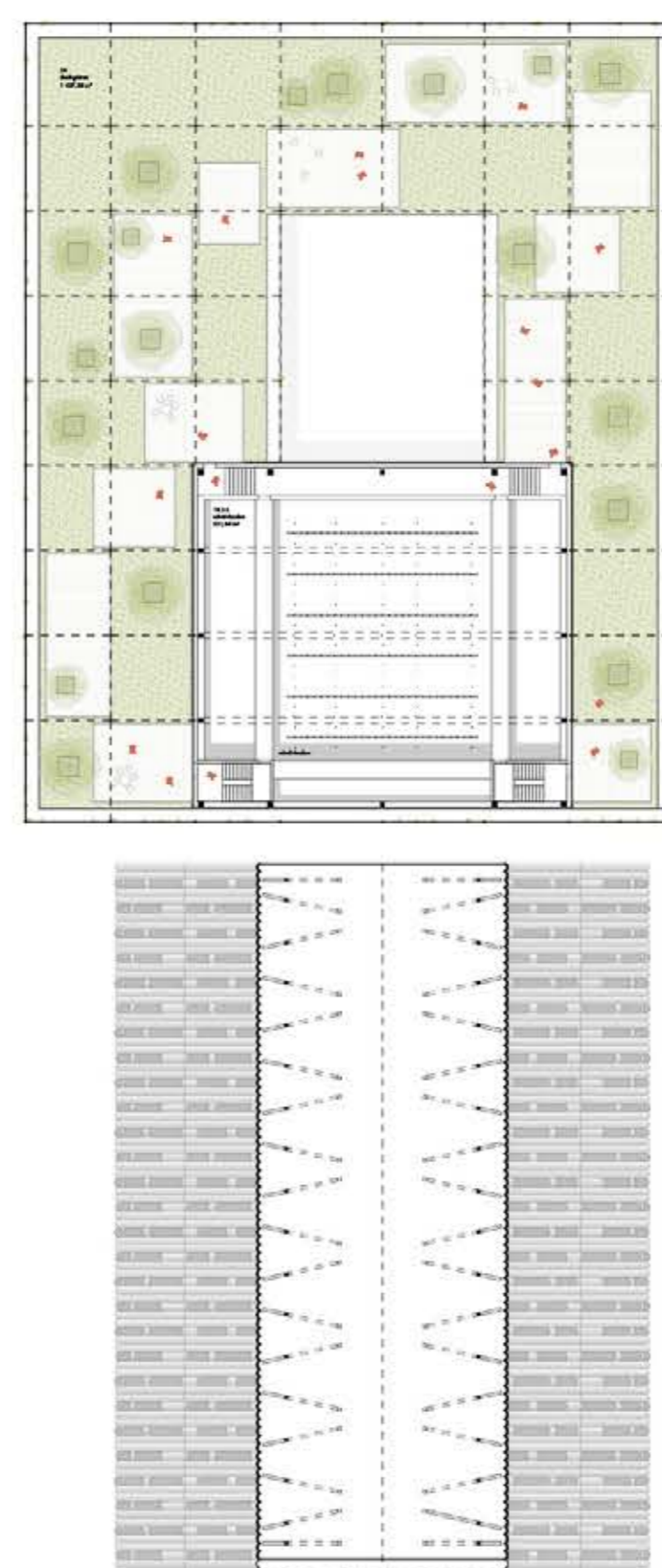
2.ug 1.ug



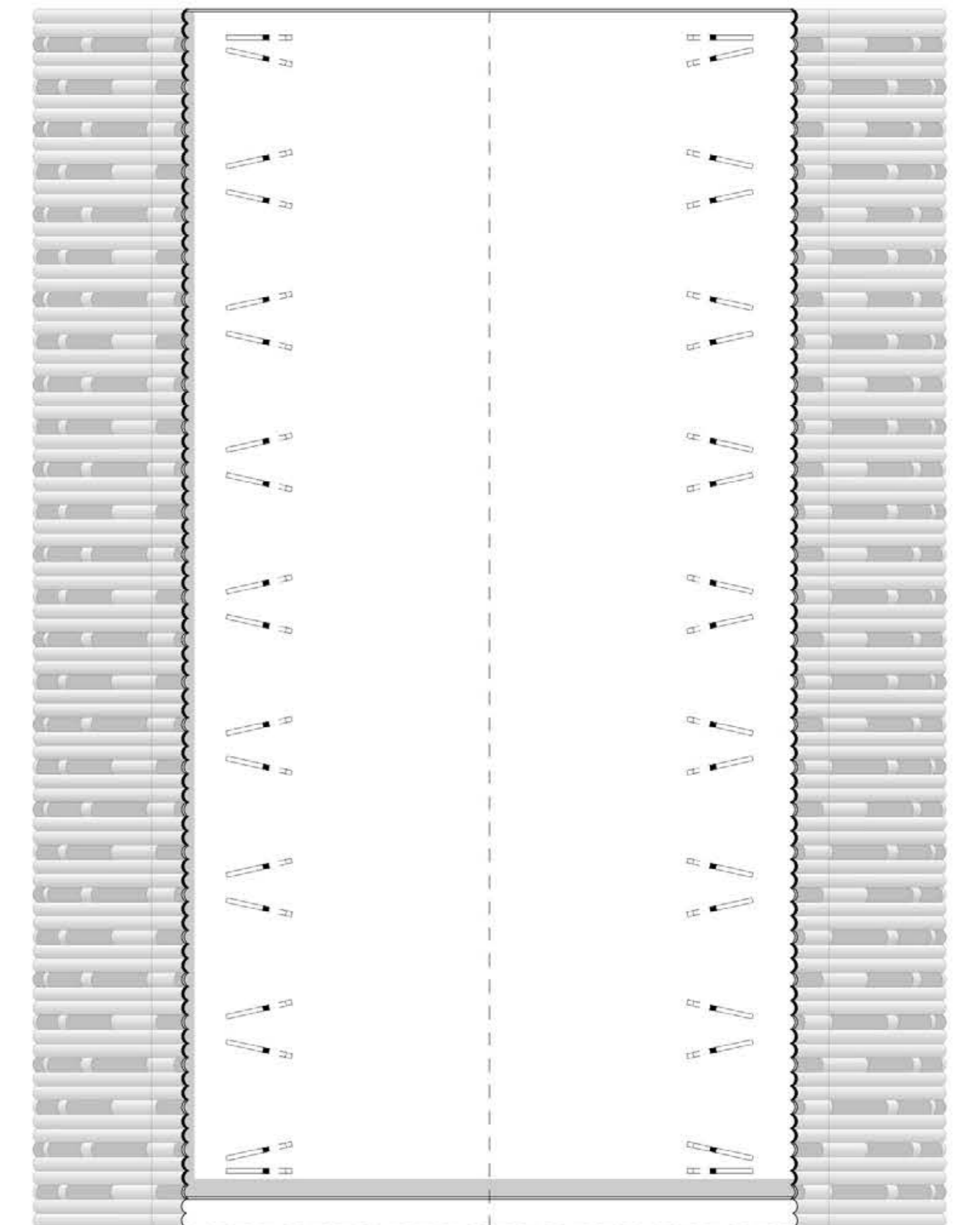
5.og



1.untergeschoß 1:500



6.obergeschoß 1:500



5.obergeschoß 1:200



fassade zuschauerhaus 1:50



fassade hybride bausteine 1:50

